

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

El Salvador

1983



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

El Salvador

1983

*Verlag W. Kohlhammer GmbH
Stuttgart und Mainz*



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Published by:
Federal Statistical Office
Gustav-Stresemann-Ring 11
D-6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen
Bundesamtes
Philipp-Reis-Str. 3
6500 Mainz 42

Distributed by:
Messrs. W. Kohlhammer GmbH
Publications of the Federal
Statistical Office
Philipp-Reis-Str. 3
D-6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Irregular series

Erschienen im Februar 1983

Published in February 1983

Preis: DM 5,40

Price: DM 5,40

Bestellnummer: 5303100-83006

Order Number: 5303100-83006

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit
Quellenangabe unter Einsendung eines Beleg-
exemplares gestattet.

Reproduction of the contents of this
publication is subject to acknowledgement
of the source and submission of a voucher
copy.

	Seite/ Page
Vorbemerkung	Introductory remark 4
Karten	Maps 5
Staat, Regierung, Verwaltung.....	State, government, administration 6
Erläuterungen zum Tabellenteil	Comments on tables 6
Tabellen	Tables
Klima	Climate 13
Gebiet und Bevölkerung	Area and population 13
Gesundheitswesen	Public health 15
Bildungswesen	Education 16
Erwerbstätigkeit	Employment 17
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, forestry, fisheries 18
Produzierendes Gewerbe	Production industries 20
Außenhandel	Foreign trade 22
Verkehr und Nachrichtenverkehr	Transport and communications 24
Reiseverkehr	Tourism 26
Geld und Kredit	Money and credit 26
Öffentliche Finanzen	Public finance 26
Preise und Löhne	Prices and wages 27
Sozialprodukt	National product 30
Zahlungsbilanz	Balance of payments 30
Entwicklungsplanung	Development planning 31
Entwicklungszusammenarbeit	Development co-operation 33
Wichtige Entwicklungsindikatoren	Major development indicators 34
Quellenhinweis	Sources 35

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / E x p l a n a t i o n o f s y m b o l s

0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
-	nichts vorhanden	Category not applicable
.	Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten	Figure unknown or not to be disclosed
|	grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt	General break in the series affecting comparison over time

A b k ü r z u n g e n / A b b r e v i a t i o n s

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungsrechte	special drawing rights
kg	= Kilogramm	kilogram	h	= Stunde	hour
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	kW	= Kilowatt	kilowatt
t	= Tonne	ton	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
mm	= Millimeter	millimetre	MW,GW	= Megawatt,Gigawatt	megawatt,gigawatt
cm	= Zentimeter	centimetre	St	= Stück	piece
m	= Meter	metre	P	= Paar	pair
km	= Kilometer	kilometre	Mill.	= Million	million
m2	= Quadratmeter	square metre	Mrd.	= Milliarde	million (USA: billion)
ha	= Hektar (10 000 m2)	hectare	JA	= Jahresanfang	beginning of year
km2	= Quadratkilometer	square kilometre	JM	= Jahresmitte	mid-year
l	= Liter	litre	JE	= Jahresende	yearend
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	Vj	= Vierteljahr	quarter-year
m3	= Kubikmeter	cubic metre	Hj	= Halbjahr	half-year
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	D	= Durchschnitt	average
BRT	= Bruttoregistertonne	G.R.T.	cif	= Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen	cost, insurance, freight included
NRT	= Nettoregistertonne	N.R.T.	fob	= frei an Bord	free on board
¢	= El-Salvador-Colón	Salvadorean colón			
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar			
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark			

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.
 With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such.
 Detail may not add to total because of rounding.

VORBEMERKUNG

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

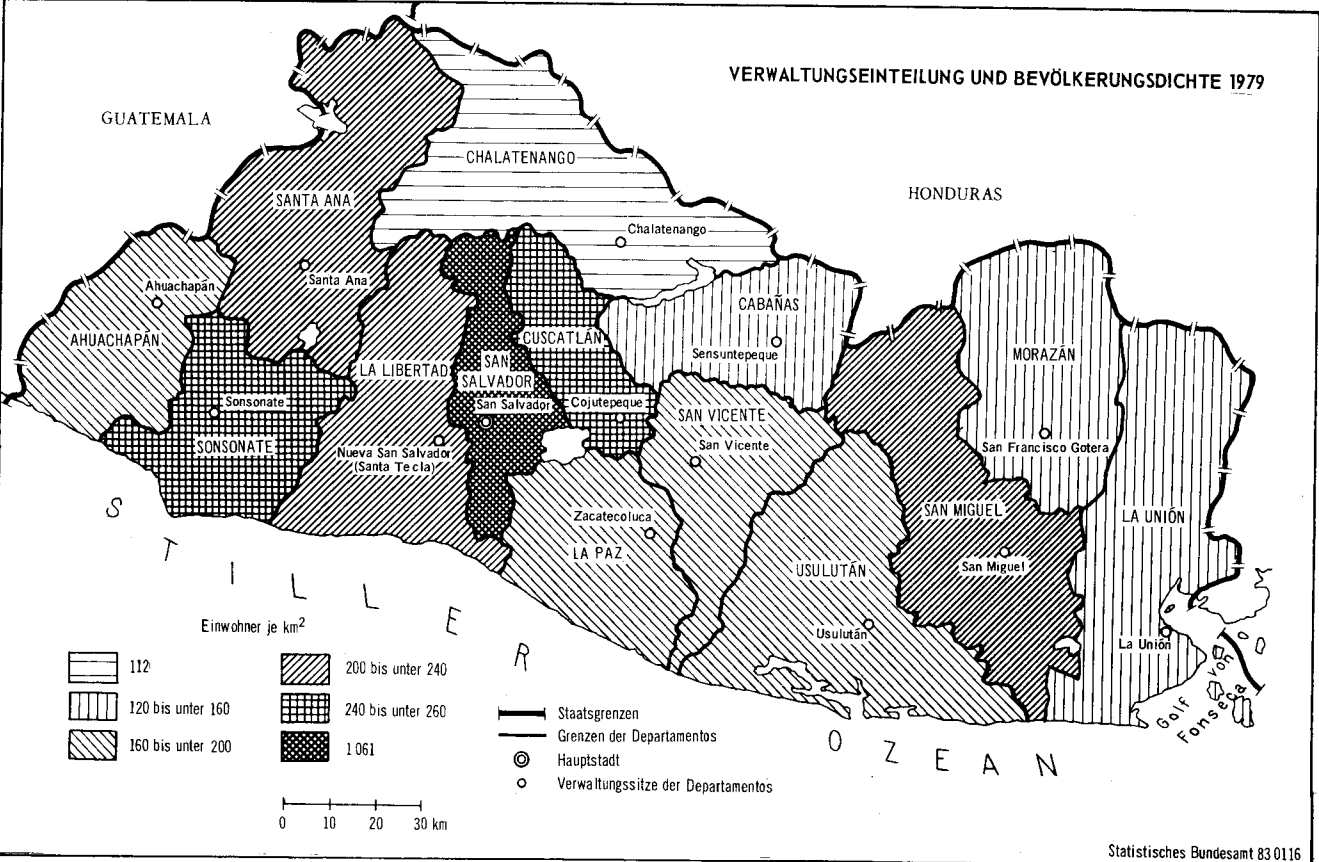
Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

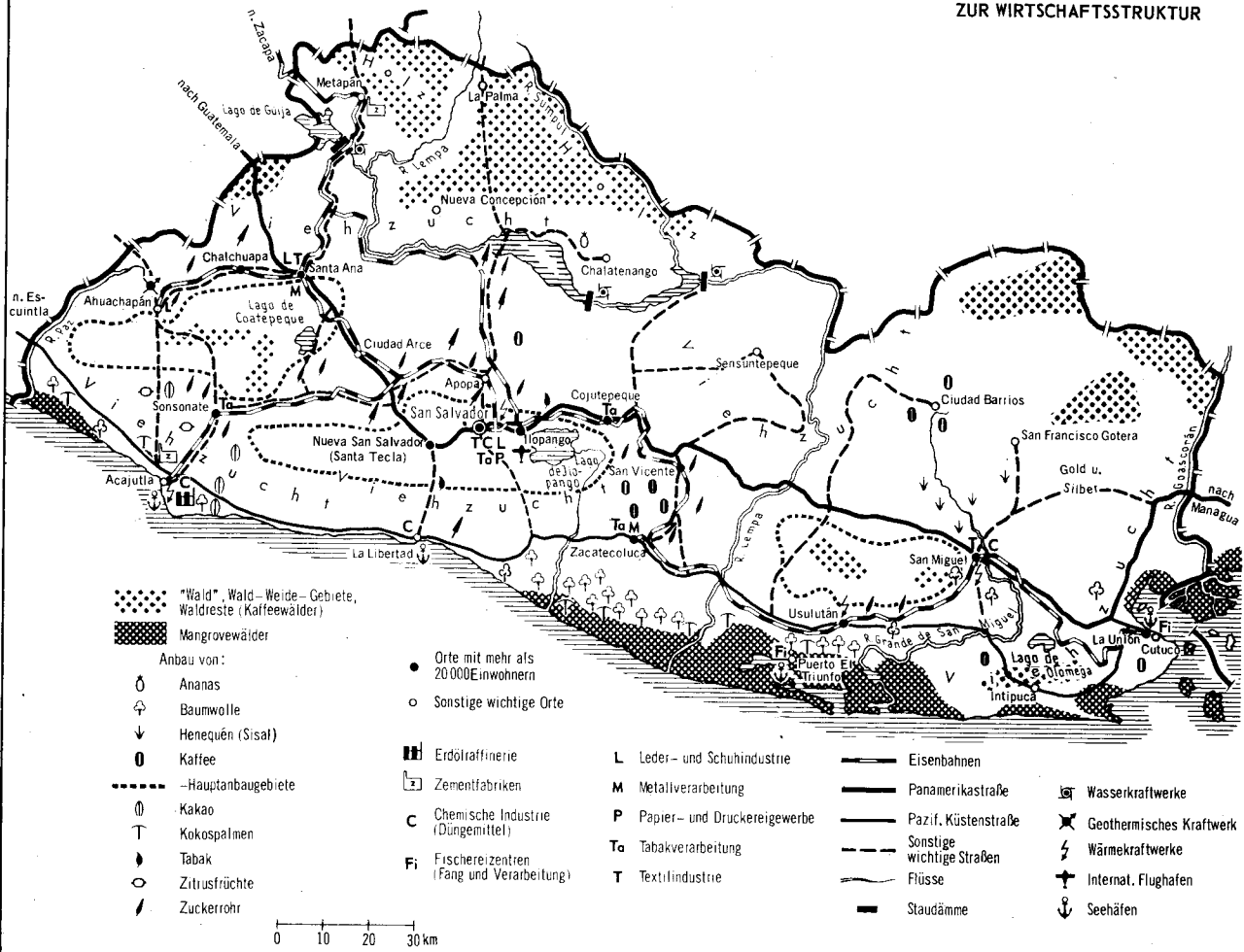
EL SALVADOR

VERWALTUNGSEINTEILUNG UND BEVÖLKERUNGSDICHTE 1979



Statistisches Bundesamt 83 0116

ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR



Statistisches Bundesamt 83 0117

STAAT, REGIERUNG, VERWALTUNG

Staatsname Vollform: Republik El Salvador Kurzform: El Salvador	Christlich-Demokratische Partei 24, Republikanisch-Nationalistische Allianz/ARENA 19, Nationale Versöhnungspartei/PCN 14, Demokratische Aktion/AD 2, Salvadorianische Volkspartei/PPS 1. Die Wahlen wurden boykottiert von der in Opposition stehenden Frente Democratico Revolucionario/FDR. Allgemeine Wahlen sollen im Frühjahr 1984 stattfinden.
Staatsgründung/Unabhängigkeit Unabhängig seit 1821	
Verfassung: von 1962; eine neue Verfassung soll 1983 in Kraft treten.	
Staats- und Regierungsform Präsidiale Republik; seit Oktober 1979 bis April 1982 Machtausübung durch eine Militärjunta.	Verwaltungsgliederung 14 Bezirke (Departamentos), 39 Amtsbezirke (Distritos), 261 Gemeinden (Municipios)
Staatsoberhaupt und Regierungschef: Übergangspräsident Alvaro Magana (seit Mai 1982)	Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (außer IMCO und GATT); Organisation der Amerikanischen Staaten/OAS; Zentralamerikanischer Gemeinsamer Markt/MCAC; Organisation der Zentralamerikanischen Staaten/ODECA; Zentralamerikanischer Verteidigungsrat; Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Lateinamerika/ECLA; Lateinamerikanisches Wirtschaftssystem/SELA.
Volksvertretung/Legislative Verfassungsgebende Versammlung mit 60 Abgeordneten	
Pateien/Wahlen Sitzverteilung nach den Wahlen zur Verfassungsgebenden Versammlung am 28. März 1982:	Zugehörigkeit zu internationalen Entwicklungsländerkategorien MSAC (Most Seriously Affected Country).

ERLÄUTERUNGEN ZUM TABELLENTEIL

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
El Salvador, zwischen 13° und 14° 30' nördlicher Breite sowie 87° und 90° westlicher Länge gelegen, ist das kleinste der zentralamerikanischen Länder. Die Oberflächengestalt ist gekennzeichnet durch einen schmalen, etwa in Ost-West-Richtung verlaufenden Küstenstreifen, an den sich eine 1 500 bis 2 300 m hohe Bergkette vulkanischen Ursprungs anschließt. Es folgen das große, parallel zur Küste verlaufende Längstal und die Zone der honduranischen Randgebirge (El Pital 2 720 m). Die höchsten Erhebungen des sich von Guatemala bis Costa Rica erstreckenden vulkanischen Gebirges (erdbebenreichstes Gebiet der Erde) sind der Santa Ana (2 365 m), der bis 1956 tätig gewesene Izalco (1 910 m) und der San Salvador (1 893 m), an dessen Fuß die bisher elfmal (zuletzt im Jahre 1917) durch Vulkanausbrüche zerstörte gleichnamige Hauptstadt liegt. Der wirtschaftlich bedeutendste Landesteil ist das Zentrale Hochland (gemäßigte Zone, 400 bis 1 000 m) mit fruchtbaren vulkanischen Böden, auf denen für das Hauptanbauprodukt (Kaffee) günstige klimatische Bedingungen herrschen.

Das wechselfeuchte Tropenklima ist am ausgeprägtesten im Küstengebiet (heiße Zone, bis etwa 300 m). Die Vegetation wird bestimmt von

Feucht- und Mangrovenwäldern an den großen Lagunen; ausgedehnte Sumpfniederungen befinden sich im Mündungsgebiet der beiden größten Flüsse (Río Lempa und Río Grande de San Miguel). Die Hauptvegetationsperiode fällt in die Zeit von Mai bis Oktober, in der die höchsten Niederschläge zu verzeichnen sind (Hauptregenzeit von Juni bis September). Während der von November bis April dauernden Trockenzeit fallen im langjährigen Mittel nur vier Prozent der Niederschläge. An die heiße und die gemäßigte Klimazone schließt sich die "kalte Zone" an, welche die Höhenlagen von 1 800 bis 2 700 m über dem Meeresspiegel umfaßt. Landeszeit: MEZ - 7 h.

Die Bevölkerungsdichte ist die höchste Zentralamerikas (zur Jahresmitte 1981 geschätzt: 225 Einwohner je km²). Die einzelnen Regionen sind aber, besonders wegen der in den verschiedenen Höhenlagen herrschenden klimatischen Verhältnisse, unterschiedlich stark besiedelt. Das Zentrale Hochland bietet mit seinen mäßigwarmen Temperaturen, ausreichenden Niederschlägen, guten Bodenqualitäten und der günstigen Verkehrerschließung seit jeher die besten Siedlungsmöglichkeiten. Ballungszentren sind die Bezirke San Salvador (über 1 000 Einwohner je km²), Cuscatlán (das Stammland der Pipiles, Abkömmlinge der Azteken), La Libertad und

Sonsonate, Chalatenango, Morazán und La Unión, die mehr als ein Viertel der Gesamtfläche einnehmen, haben die geringsten Dichtewerte aufzuweisen. Der Geburtenüberschuß (rd. 27 je 1 000 der Bevölkerung) ist überdurchschnittlich hoch, die jährliche Bevölkerungszunahme betrug trotz einer beträchtlichen (statistisch nicht erfaßbaren) Auswanderung, besonders nach Honduras, im Durchschnitt der letzten zehn Jahre etwa 3 %.

Heute sind zwischen 90 und 95 % der Bevölkerung Mestizen (Mischlinge von Indianern und Spaniern), der Rest Indianer sowie Weiße meist altspanischer Abstammung. Allgemeine Landes- und Amtssprache ist Spanisch, als Geschäftssprache dient auch Englisch. Die Bevölkerung ist, wie in allen Ländern des spanischen Kulturkreises, ganz überwiegend römisch-katholisch. Daneben bestehen, bei verfassungsmäßig garantierter Religionsfreiheit, Gemeinden der anglikanischen und protestantischen Kirchen (zusammen etwa 75 000 Personen).

G e s u n d h e i t s w e s e n : Die ärztliche Versorgung ist, besonders in den ländlichen Gebieten, noch unzureichend, obwohl sich bei steigender Ärztezahl auch die Zahl der ambulanten Gesundheitszentren erhöht hat. Zu den Ursachen zählen finanzielle Engpässe und qualitative Mängel in der medizinischen Versorgung. Besondere Bemühungen sollen zur Zurückdrängung der Tuberkulose, der Malaria und verschiedener Hautkrankheiten führen. Tropenkrankheiten und Epidemien treten, aufgrund von Massenimpfungen und der Eindämmung von durch Krankheitserreger übertragende Insekten, kaum mehr auf. Dagegen ist der Anteil der Krankheiten, die auf unzureichenden hygienischen Verhältnissen (2/3 der Haushalte verfügen über keine direkte Trinkwasserversorgung, nur 1/6 besitzt einen Anschluß an ein Abwasserbeseitigungssystem) sowie auf Mangelerscheinungen infolge Unterernährung beruhen, weiter außerordentlich hoch (Magen- und Darmkrankheiten, Bronchitis, Masern und Krankheiten im frühen Säuglingsalter). Die Kindersterblichkeit ist noch sehr hoch, selbst in städtischen Gebieten (nach Einzeluntersuchungen bis zu 85 %). Nahezu 30 % aller Todesfälle betreffen Kinder unter einem Jahr. Die Lebenserwartung betrug 1978 63 Jahre. Ein staatliches Familienplanungs-

programm erwies sich als relativ erfolgreich. Nach Schätzungen führten (1978) 21 % der betroffenen Frauen Verhütungsmethoden durch. Bis 1982 sollten 30 % erreicht werden. Die Interamerikanische Entwicklungsbank/BID gewährte 1980 ein Darlehen von 27 Mill. US-\$ zur Finanzierung eines Ausbauprogramms für das Gesundheitswesen. Vorgesehen ist der Bau von acht 72-Betten-Krankenhäusern, 15 Gesundheitszentren und 93 Gesundheitsstationen.

B i l d u n g s w e s e n : Die Schulpflicht ist nach der Verfassung für alle 6- bis 14jährigen vorgesehen, nachdem die öffentlichen und privaten Schulen unter Staatsaufsicht gestellt worden sind. Der Grundschulbesuch ist gebührenfrei. Nahmen 1960 nur 60 % aller schulpflichtigen Kinder am Grundschulunterricht teil, so betrug der Anteil Ende der siebziger Jahre nahezu 90 %. In ländlichen Gebieten beträgt der Anteil nur 70 %. Nur rund ein Fünftel von ihnen durchlaufen alle Klassen. Der Anteil der vorzeitigen Abgänger von Mittel-, Ober- und Berufsschulen ist etwa ebenso hoch. Neben Unterrichtsräumen mangelt es vor allem an ausgebildeten Lehrkräften. Nur etwa die Hälfte der Grundschullehrer besitzt eine abgeschlossene Ausbildung. Viele Lehrer sind nur nebenberuflich tätig. In den ländlichen Gebieten ist der Anteil der regelmäßig eine Schule besuchenden Jugendlichen besonders niedrig.

Diese Umstände kommen deutlich in der Analphabetenquote zum Ausdruck. War nach dem Volkszählungsergebnis von 1971 im Landesdurchschnitt fast jeder zweite Einwohner über 15 Jahre schreib- und leseunkundig, so betrug der Anteil der Analphabeten in den Städten noch nicht einmal 25 %, in den Landgemeinden jedoch rd. 60 %. Die Zahl der Schulen für Analphabeten hat seither stark zugenommen, so daß die Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) die Analphabetenquote für 1978 nur noch auf rd. 37 % (Personen im Alter von 10 Jahren und mehr) schätzt; jedoch ist auch hier der Schulbesuch noch immer ungenügend.

Künftig soll die Bildungsplanung mit der gesamten Wirtschafts- und Sozialplanung koordiniert werden. Hauptaufgaben bleiben

weiterhin der Ausbau des Grundschulsystems sowie der Einrichtungen zur Erwachsenenbildung, um die Analphabetenrate weiter zu senken. Angesichts der infolge wachsenden Bevölkerungsdruckes verstärkt notwendig werdenden Industrialisierung des Landes soll besonders auch die Heranbildung von Facharbeitern intensiviert werden. Neben der bereits 1841 gegründeten "Universidad de El Salvador" besteht seit 1966 eine private Universität. Diese "Universidad Centroamericana José Simeón Canas" wird von Jesuiten geleitet und besitzt Fakultäten für Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie für Geisteswissenschaften. Die Weltbank stellte 1979 ein Darlehen von 23,5 Mill. US-\$ zur Mitfinanzierung des vierten Bildungsprojekts (Gesamtkosten 33,6 Mill. US-\$) zur Verfügung, durch das die Unterschiede zwischen dem ländlichen und städtischen Bildungsniveau abgebaut werden sollen.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Die vorherrschend agrarische Wirtschaftsstruktur zeigt sich in dem bedeutenden Anteil der ländlichen Erwerbsbevölkerung. Nach Angaben der Internationalen Arbeitsorganisation/ILO waren 1979 rd. 54 % der Erwerbspersonen in der Landwirtschaft (einschl. Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei) tätig. Ihr Beitrag zur Entstehung des Bruttoinlandsproduktes betrug 1980 rd. 27 %. Verringert hat sich der Anteil des verarbeitenden Gewerbes auf 15 % (1978). El Salvador ist das am stärksten industrialisierte Land unter den zentralamerikanischen Republiken. Der Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung war 1978 mit rd. 33 % (männlich 47 %, weiblich 21 %) noch relativ gering. 2. T. war dies auf die Untererfassung der mithelfenden Familienangehörigen zurückzuführen. Einkommen aus unselbständiger Tätigkeit werden nur von einem relativ geringen Teil der Erwerbstätigen bzw. nur zeitweise erzielt. So erhalten die während der Erntezeit von den Plantagen angeworbenen Bauern und Landarbeiter nur während weniger Monate einen festen Lohn. Die ländliche Überbevölkerung verursacht eine strukturelle Dauer- bzw. Saisonarbeitslosigkeit. In den vergangenen Jahren war mehr als ein Fünftel der arbeitsfähigen Bevölkerung ohne Beschäftigung. Ein, allerdings unzureichendes, Ventil für den Bevölkerungsdruck stellt die Auswanderung in die Nachbarländer, vor allem nach Honduras, dar. Gleichzeitig besteht ein Lohndruck für die vornehmlich ungelernten Arbeiter.

Durch ein umfassendes Arbeitsgesetz (Código de Trabajo) sind seit 1963 die Arbeitsbedingungen geregelt und Arbeitnehmervereinigungen zugelassen worden. Nicht in diese Gesetzgebung eingeschlossen sind Landarbeiter, Hausangestellte und Regierungsbedienstete, so daß dieses Gesetz in der Regel nur für Arbeitnehmer in Industrie- und Handelsfirmen Gültigkeit hat. Die Bestimmung, daß 90 % des Personals aus Salvadorianern bestehen soll, die 85 % der Gesamtvergütungen erhalten müssen, ist zur Förderung der Heranbildung eines eigenen Facharbeiterstammes erlassen worden. Über 76 000 Beschäftigte waren 1977 in 124 Gewerkschaften organisiert, hauptsächlich im Verarbeitenden Gewerbe und im Bausektor.

L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i : Die Landwirtschaft ist weiterhin der bedeutendste Wirtschaftsbereich. Etwa 54 % der Erwerbspersonen sind in der Landwirtschaft (einschl. Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei) tätig. Ihre volkswirtschaftliche Bedeutung zeigt sich in dem hohen Anteil, den tropische Pflanzungs- und Ackerbauprodukte, in erster Linie Kaffee und Baumwolle, am gesamten Exporterlös haben. Etwa 80 % dieser Erlöse entfallen auf landwirtschaftliche Produkte. Hauptausfuhrerzeugnisse sind Kaffee, Baumwolle, Zucker, Erzeugnisse der Fischerei (Hummer, Krabben), Sesamsamen und Balsam. Die innenpolitische Situation hat erhebliche Auswirkungen auf die Landwirtschaft, so daß die Erzeugung von Kaffee und Baumwolle zurückgegangen ist.

Der Ackerbau (rd. ein Viertel der Gesamtfläche) liefert allein etwa drei Viertel des Produktionswertes der Landwirtschaft. In den Regionen des Zentralen Hochlandes, besonders im Gebiet um San Salvador und Santa Ana, werden auf den fruchtbaren vulkanischen Böden unter günstigen klimatischen Bedingungen (vorwiegend in landwirtschaftlichen Großbetrieben) hochwertige Sorten von Kaffee angebaut, daneben Tabak, Zuckerrohr und Gemüse. In der Küstenregion gedeihen am besten Baumwolle und Kakao. Die für den Nahrungsbedarf der Bevölkerung wichtigsten Kulturen (meist knapp für die Eigenversorgung ausreichend) sind Mais, Hirse, Bohnen und Reis. Der Anbau erstreckt sich bei diesen Erzeugnissen über das ganze Land. Reis sicherte bisher nicht nur die

Eigenversorgung, er wurde auch exportiert. Mais, Weizen und viele andere Lebensmittel müssen dagegen in großem Umfange eingeführt werden. Eine ständige Gefährdung für den Anbau ist die Bodenerosion, die Abspülung und Abtragung auf den steilen Hängen der Rodungsflächen. Die wirtschaftliche Abhängigkeit des Landes von einem Monokulturprodukt (Anteil von Kaffee an der landwirtschaftlichen Produktion rd. 40 %) ist in den vergangenen Jahren gemildert worden. Die Erzeugung von hochwertiger Baumwolle, deren Hektarerträge zu den höchsten der Welt gehören, wurde gesteigert. Auch der Zuckerrohranbau ist erheblich ausgedehnt worden. Der Ausfuhranteil bei Kaffee beträgt etwa 50 %, bei Baumwolle rund 8 % und bei Zucker ungefähr 5 %. Die Anbauflächen der Exportkulturen müssen je nach den von internationalen Gremien beschlossenen Exportquoten erweitert oder eingeschränkt werden. Die Regierung fördert den Anbau von Grundnahrungsmitteln, um eine weitgehende Selbstversorgung zu sichern. Der Kaffee-Export wurde im Januar 1980 verstaatlicht; Ausfuhr und Vertrieb im Ausland werden künftig vom neu gegründeten "Instituto Nacional del Café" durchgeführt. Das Nationale Zuckerinstitut wurde im Juni 1980 geschaffen. Es ist für den Aufkauf der gesamten Ernte und für den Absatz im In- und Ausland zuständig. Ebenfalls gegen Entschädigung ist außerdem der Außenhandel von Baumwolle vom Staat übernommen worden.

Eine Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion durch Vergrößerung der Nutzfläche ist kaum noch möglich. Jedoch sind die Bedingungen für eine Intensivierung, insbesondere bei Kleinbetrieben, durchaus gegeben. Neben den Monokulturen kennzeichnet eine ungerechte Bodenverteilung die heutige Struktur der salvadorianischen Landwirtschaft (nur 0,4 % der Eigentümer besitzen rund 38 % der landwirtschaftlichen Fläche). 1975 wurde mit der Gründung des "Instituto Salvadoreño de Transformación Agraria"/ISTA das Agrarreformgesetz verabschiedet. Es war vorgesehen, Großgrundbesitz gegen Entschädigung zu enteignen sowie auf dem neuverteilten Land rationellere Produktionsmethoden anzuwenden. Im März 1980 wurde eine Agrarreform eingeleitet, die in mehreren Stufen durchgeführt werden soll. In der ersten Phase sind 263 Plantagen mit mehr als 500 ha Fläche (insgesamt 296 000 ha) enteignet und auf 244 Genossenschaften mit rd.

386 000 Mitgliedern aufgeteilt worden. Die Enteignungen betreffen hauptsächlich Baumwoll- und Zuckerplantagen. In einer zweiten Phase sollen auch Güter von 100 bis 150 ha, je nach Bodenqualität, enteignet werden. Die Verfügung, die die Enteignung von landwirtschaftlichen Betrieben von weniger als 100 ha erlaubt, die nicht bebaut werden, wurde im Mai 1982 außer Kraft gesetzt. Rd. 95 000 Pachtarbeiter sind von dieser Maßnahme betroffen. Für die Durchführung der laufenden ersten Phase des Landreformprogramms stellte die Interamerikanische Entwicklungsbank/BID zwei Darlehen von insgesamt 45,4 Mill. US-\$ zur Verfügung. Die Mittel sind für den Kauf landwirtschaftlicher Maschinen und Ausrüstungen sowie die Einrichtung von Reparaturwerkstätten, ferner für den Kauf von Dünge- und Schädlingsbekämpfungsmitteln sowie den Bau von Be- und Entwässerungssystemen vorgesehen.

Die Viehhaltung wird in der zentralen Region und im Ostteil des Landes extensiv betrieben. Die Erträge reichen zur Deckung des ohnehin schon geringen inländischen Bedarfs an Fleisch und anderen tierischen Erzeugnissen kaum aus. Zur Produktionsausweitung hat in den vergangenen Jahren vor allem die Erweiterung der Rinderhaltung beigetragen. Wegen der zunehmenden Nutzung von Weideflächen für den Ackerbau kann eine erhöhte Produktion von Fleisch und anderen tierischen Erzeugnissen künftig nur noch durch Verbesserung der Aufzuchtmethoden und der Fütterung erreicht werden.

Die Nutzung der durch Raubbau reduzierten Waldbestände beschränkt sich auf die Gewinnung von Brennholz. Nur zum geringen Teil wird der Bedarf an Bauholz gedeckt, das zu etwa 80 % aus den Nachbarstaaten (in erster Linie aus Honduras) eingeführt werden muß. Zusammenhängende Waldflächen bestehen nur an der Küste (Mangroven) sowie in den nördlichen Gebirgsgegenden (Eichen, Kiefern).

Der Fischfang ist vorwiegend auf die Küstenfischerei beschränkt, die (durch staatliche Förderung ausgebaut) wachsende Mengen von Hummern und Krabben vor allem für den Export in die Vereinigten Staaten bereitstellt. Mit dem Bau eines modernen Fischereikomplexes bei La Unión wurde begonnen; u. a. sollen Garnelen einen Ausfuhrwert von 10 Mill. US-\$ jährlich erreichen.

Produzierendes Gewerbe:
El Salvador ist das industriell am stärksten entwickelte Land in Zentralamerika. Obgleich der Anteil ausländischen Kapitals gering ist, haben die heimische Kapitalbildung (infolge hoher Erlöse aus dem Kaffee-Export) und das starke Angebot von Arbeitskräften den Aufbau einer Industrie erleichtert. Die Nachteile des begrenzten heimischen Marktes müßten durch eine verstärkte Integration in den Gemeinsamen Zentralamerikanischen Markt kompensiert werden. Die gewerbliche Produktion dient in erster Linie der Aufbereitung und Weiterverarbeitung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Die meisten Beschäftigten sind in der Nahrungsmittel- und Getränkeherstellung sowie in der Textilindustrie tätig. Vorherrschend sind Klein- und Mittelbetriebe, auch die handwerkliche Fertigung ist weit verbreitet.

Die natürlichen Grundlagen für die Entwicklung des Bergbaus sind ungünstig. Abgesehen von dem heute unrentablen Gold- und Silberbergbau bei Montecristo (Provinz Morazán) beschränkt sich die Gewinnung mineralischer Grundstoffe auf Kalk und Salz. Kupfer-, Blei- und Eisenerze sind nicht abbauwürdig. Erdöl wurde bisher nicht gefunden. An der Pazifikküste sollen Probebohrungen vorgenommen werden. Die im Hafen Acajutla entstandene Erdölraffinerie verarbeitet aus Venezuela importiertes Öl; sie raffiniert auch den Einfuhrbedarf der Nachbarländer. El Salvador ist in das im August 1980 in San José (Costa Rica) zwischen Venezuela und Mexiko unterzeichnete Abkommen, das den Staaten Zentralamerikas und der Antillen Erdöllieferungen von 160 000 Faß pro Tag (1 Faß = 159 l) zu Vorzugsbedingungen sichert, einbezogen worden. Nach den Vereinbarungen soll der Bedarf dieser Länder von Venezuela und Mexiko jeweils zur Hälfte gedeckt werden.

Die Erzeugung von elektrischer Energie basiert auf ergiebigen Wasserkraftreserven. Durch Aufstauung des Río Lempa bei Chorrera del Guayabo, 65 km nordöstlich der Hauptstadt, und den Bau eines Kraftwerkes mit Hilfe von Krediten u.a. der Weltbank und der Interamerikanischen Entwicklungsbank/BID (Kapazität 180 MW) ist die Voraussetzung für eine weitreichende Elektrifizierung geschaffen worden. Die Inbetriebnahme des Wasserkraftwerkes ist für 1983 geplant. Für den Bau wurde im Juli 1982 von der Interame-

rikanischen Entwicklungsbank/ADB ein Kredit von 66 Mill. US-\$ gewährt. Außerdem ist damit die Bewässerung großer Flächen in den Bezirken Usulután, San Vicente und La Paz möglich geworden. Die Kapazität der Kraftwerke der staatlichen "Comisión Ejecutiva Hidroelectrica del Río Lempa"/CEL, die etwa 88 % der Elektrizität des Landes erzeugen, soll planmäßig vergrößert werden. Es wird damit gerechnet, daß der Verbrauch sich jährlich um 9 % erhöht. 1975 wurde in Ahuachapán ein Erdwärmekraftwerk in Betrieb genommen (Kapazität: 30 MW). Es wird weiter ausgebaut.

Die verarbeitende Industrie, hauptsächlich im Hauptstadtgebiet sowie in den Hafenstädten angesiedelt, besitzt ihren Schwerpunkt in der Veredelung heimischer Rohstoffe (Herstellung von Kaffeepulver, Zucker, Textilien, Getränken, Pflanzenölen, Zement, Asbest). Ferner werden importierte Rohstoffe und Halbfabrikate verarbeitet (Erzeugung von Mühlenprodukten, Nahrungs- und Genußmitteln, Kautschuk- und Kunststoffwaren, Chemikalien). Das Land besitzt auch den einzigen Stahlgießerei- und Walzbetrieb in Mittelamerika. Die stärksten Zuwachsraten wiesen die Textil- und die chemische Industrie auf. Die staatlichen Förderungsmaßnahmen für die Industrie bestehen insbesondere in Steuer- und Zollbefreiungen sowie in der Vergabe von günstigen Krediten. Von großer Bedeutung für den weiteren Industries Ausbau ist das staatliche Institut zur Industrieförderung /INSAFI. Eines der Großvorhaben war der Bau der Zuckerfabrik Valle de Jiboa; sie verfügt zunächst über eine Kapazität von 3 500 t Zuckerrohr pro Tag. Seit 1971 besteht ein Fonds zur Förderung kleiner und mittlerer Industriebetriebe/FOGAPI. Mit der Anlage von Industriezonen wurde mit Hilfe des INSAFI, das Gelände zur Verfügung stellt und Infrastrukturarbeiten durchführt, begonnen. Die Bauwirtschaft hat sich (Regierungsprogramme) gut entwickelt, wobei allerdings die im sozialen Wohnungsbau vorgesehenen Leistungen nicht erreicht worden sind.

Verkehr: El Salvador besitzt das am besten ausgebaute Verkehrsnetz in Zentralamerika. Etwa zwei Drittel des Streckennetzes der Eisenbahn, deren Bedeutung mit dem großzügigen Ausbau des Straßennetzes stark zurückgegangen ist, betreibt die amerikanische

Gesellschaft "Ferrocarriles Internacionales de Centro América"/IRCA, deren Schienennetz El Salvador, Guatemala und Mexiko verbindet. Das restliche Drittel des Streckennetzes wird von der staatlichen "Ferrocarriles Nacionales de El Salvador" betrieben. Die Eisenbahnlinien verlaufen im wesentlichen in Ost-West-Richtung und verbinden die großen Kaffee- und Baumwollanbaugebiete mit der Hauptstadt und den Häfen des Landes. Mit der Modernisierung der Eisenbahn wurde begonnen.

Wichtigste Ost-West-Verbindungen des Straßennetzes sind die 317 km lange asphaltierte "Carretera Interamericana" und die etwa parallel verlaufende 306 km lange Küstenstraße (La Litoral) am Pazifik. Durch Zubringerstraßen sind alle wichtigen Orte mit diesen Durchgangsstraßen verbunden. Umfangreiche Straßenbauprojekte sehen neben der Erschließung ländlicher Gebiete vor allem eine bessere Verbindung zwischen dem salvadorianischen und guatemaltekischen Straßennetz und damit gleichzeitig zwischen den Pazifikhäfen in El Salvador und den Atlantikhäfen in Guatemala vor. Der Zugang zum Hafen Puerto Barrios ist vertraglich gesichert. In Ergänzung der Autobusverbindungen wird ein großer Teil des Personenverkehrs mit sogenannten "Rápidos" (als Taxis benutzte amerikanische Kombiwagen) abgewickelt. Einen Teil des Lastverkehrs bewältigen noch über 10 000 Ochsenkarren. Der Vorteil dieser Beförderungsart liegt in der Benutzung auch ungepflasterter Straßen und Wege in der Regenzeit. In den drei Häfen Acajutla, La Libertad und La Unión werden rd. 90 % des Außenhandelsvolumens umgeschlagen. Acajutla wird gegenwärtig weiter ausgebaut.

Der Luftverkehr beschränkt sich fast ausschließlich auf Verbindungen mit dem Ausland. Die nationale Fluggesellschaft "TACA International Airlines" unterhält Liniendienste nach den Vereinigten Staaten, Mexiko sowie nach mehreren Staaten Zentral- und Südamerikas. Daneben werden von der "Aerolineas de El Salvador"/AESAs Charterflüge im Luftfrachtverkehr durchgeführt. Ilopango, der internationale Flughafen des Landes, liegt etwa 10 km von der Hauptstadt entfernt und wird von mehreren ausländischen Fluggesellschaften angefliegen. Da dieser Flughafen den Anforderungen nicht mehr gewachsen war, wurde 35 km von San Salvador der Großflughafen Cuzcatlán errichtet. Eine Verbindungsstraße von diesem Flughafen zur Hauptstadt wird gegenwärtig gebaut.

Reiseverkehr: Der Reiseverkehr ist bisher noch wenig entwickelt und beschränkt sich im wesentlichen auf das Gebiet der Hauptstadt. Besondere Anziehungspunkte sind die Reste der Bauwerke aus vorgokolumbianischer Zeit, die Ruinen von El Tazumal unweit der Hauptstadt und die in Chalchuapa. Durch gezielte Investitionen für Hotelneubauten, Schaffung und Ausbau von Nationalparks sowie durch die Abschaffung des Visumzwangs für Touristen sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, El Salvador zu einem beliebteren Reiseland zu entwickeln. Vorgesehen war u.a. die Erschließung des Golf von Fonseca und der Costa del Sol für den Massentourismus. Der Reiseverkehr ist infolge der innenpolitischen Unruhen erheblich zurückgegangen, so sank die Hotelauslastung von 76 % (1978) auf 19,5 % (1981).

Geld und Kredit: Die Zentralbank (Banco Central de Reserva) besitzt das alleinige Emissionsrecht und fungiert als Fiskalagent der Regierung. Sie wurde 1961 verstaatlicht, zugleich wurde eine Devisenbewirtschaftung eingeführt. Danach müssen alle Erlöse in Fremdwährung, die durch Exporte erzielt wurden, der Zentralbank oder den Geschäftsbanken zum Verkauf angeboten oder einem inländischen Devisenkonto gutgeschrieben werden. Anfang März 1980 verfügte die Regierung die Verstaatlichung der Banken, die als notwendige Voraussetzung für eine erfolgreiche Durchführung der Agrarreform bezeichnet wurde. Aufgrund der Kapitalflucht, nach Schätzungen über 1 Mrd. \$, wurde eine Devisenbewirtschaftung eingeführt. Im August 1982 erfolgte eine Defacto-Abwertung der Landeswährung. Einnahmen aus nicht-traditionellen Exporten können zum bisher inoffiziellen Parallelkurs bei den Banken eingetauscht werden. Nach einer Inflationsrate von 12 % (inoffiziell 25 %) für 1981 wird die Rate für 1982 auf 20 % geschätzt.

Öffentliche Finanzen: Das Finanzsystem ist, wie die übrige Verwaltung, straff zentralisiert. Zwischen ordentlichem und außerordentlichem Haushalt wird nicht unterschieden. Die Regierung bestimmt und überwacht weitgehend autonom Aufkommen und Verwendung der Mittel. Das Finanzgebarren der Regierung ist zwar auf einen Haushalts-

ausgleich gerichtet, durch den Anstieg der öffentlichen Ausgaben im Rahmen der Entwicklungsplanung waren jedoch in den vergangenen Jahren Budgetdefizite entstanden. Der relativ niedrige Weltmarktpreis für das Hauptexportprodukt Kaffee, die steigenden Kosten für Energie-Importe, die Aufwendungen für Erdöleinfuhren lagen 1980 um etwa 30 % über denen des Vorjahres. Der Rückgang der Devisenreserven stellt beträchtliche außenwirtschaftliche Probleme dar. Ende April 1982 betrugen die Gold- und Devisenreserven nur 184,3 Mrd. US-\$, das entspricht einem durchschnittlichen Importwert von zwei Monaten.

Die bedeutendste Ausgabenposition stellt seit Jahren das Erziehungs- und Bildungswesen dar, das etwa ein Viertel der Ausgaben beansprucht. Der Anteil für das Gesundheitswesen sowie der für die nationale Verteidigung ist etwa so groß wie in den vergangenen Haushaltsjahren. Die gesamte Auslandsverschuldung ist auf 680 Mill. US-\$ gestiegen. Das entspricht etwa 20 % des Bruttoinlandsprodukts (1980). Der Schuldendienst belief sich 1981 auf fast 40 Mill. US-\$.

P r e i s e u n d L ö h n e : Das Preisniveau ist in den letzten Jahren stärker gestiegen. Einflüsse auf das Preisgefüge ergeben sich durch die Preisveränderungen auf den internationalen Märkten bei den Ausfuhrerzeugnissen (Kaffee, Baumwolle) sowie durch Preiserhöhungen bei Importgütern (u. a. Erdöl), zu denen insbesondere Nahrungsmittel zählen. Die Preise für Güter des täglichen

Bedarfs sind am höchsten in der Hauptstadt und in den Industriestandorten (Santa Ana, Acajutla), wo allerdings auch das Lohnniveau den höchsten Stand erreicht. Der Anstieg des Preisindex für die Lebenshaltung ist auch auf die Verteuerung der Dienstleistungen zurückzuführen. Um die Auswirkungen der sich beschleunigenden Inflation zu mildern, hat die Regierung Anfang Januar 1981 die Preise für Mieten und Grundnahrungsmittel sowie Schulgeld und Arzthonorare eingefroren.

Die Lohnveränderungen hielten sich in den letzten Jahren, mit Ausnahme von Erhöhungen in einigen Industriezweigen, in Grenzen. Auch die Einführung von Mindestlöhnen seit November 1967 wirkte sich nur in geringem Maße auf die Verdienste von etwa 80 % der in der Industrie Beschäftigten aus. Das niedrige Lohnniveau, das dem Land einen Wettbewerbsvorteil gegenüber seinen Nachbarländern auf dem Weltmarkt verschafft, erklärt sich aus der teilweise recht erheblichen Arbeitslosigkeit. Landarbeiter erhalten Geldlöhne meist nur während der von Anfang November bis März dauernden Kaffee-Ernte. In dieser Zeit strömen auch viele Arbeiter aus den Städten zu den großen Plantagen (Fincas). Die ansässigen Landarbeiter (Colones) erhalten anstelle einer Entlohnung in Geld vielfach ein Stück Land zur eigenen Nutzung. Trotz der Erhöhung der Minimallöhne im Zeitraum 1971 bis 1979 sank das Reallohneinkommen der Bevölkerung. Die Minimallöhne im Agrarbereich bleiben auch für 1983 auf dem Stand von 1980.

KLIMA *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Santa Tecla 14°N 89°W 955 m	Santa Cruz Porriilo 14°N 89°W 30 m	San Andrés 14°N 90°W 475 m	Acajutla 14°N 90°W 5 m
Monat				
Lufttemperatur (°C), absolute Maxima				
Kältester Monat	31,0 ^{XII}	36,8 ^X	34,0 ^{XI+XII}	34,5 ^{IV}
Wärmster Monat	34,8 ^{III}	42,4 ^V	38,7 ^{IV}	38,9 ^{IX}
Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima/Minima				
Kältester Monat	27/17 ^X	33/22 ^{IX}	31/14 ^{XII}	31/23 ^{VI+IX}
Wärmster Monat (April)	30/16	36/21 ^{III}	34/18	32/24 ^{IV+V}
Jahr	28/16	35/21	32/17	32/23
Relative Luftfeuchtigkeit (%), mittleres Tagesmittel				
Feuchtester Monat (Sept.) ...	87	83	85	82
Trockenster Monat (Januar) ..	71	63	68 ^{II+III}	68
Jahr	78	73	76	73
Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit mind. 0,1 mm Niederschlag				
Feuchtester Monat (Sept.) ...	388/22	353/21	339/24 ^{VII}	321/16
Trockenster Monat	4/1 ^{I+II}	0/0 ^{XII-II}	2/2 ^{II}	1/0 ^{I+II}
Jahr	1 877/134	1 753/111	1 694/136	1 710/90
Sonnenscheindauer (Stunden), mittlere tägliche				
Sonnenreichster Monat (Jan.)	10,2	10,0 ^{II}	9,5	10,1 ^{II}
Sonnenärmster Monat (Juni) ..	5,9	7,4 ^{IX}	6,2 ^{IX}	6,8
Jahr	8,3	8,8	8,1	8,6

*) Römische Zahlen geben die Monate bzw. abweichende Monate an.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1978	1979	1980	1981
GEBIET UND BEVÖLKERUNG						
Gesamtfläche	km2	21 041				
Gesamtbevölkerung ¹⁾	1 000 JM	3 555 ^{a)}	4 354	4 435	4 748	4 940
Bevölkerungsdichte	Einw. je km2	169	207	211	226	225
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	3,4	2,3	1,9	.	.
Hauptort	Fläche	1971 ²⁾		1979	1971	1979
		Bevölkerung			Einwohner	
	km2	1 000			je km2	
Fläche, Bevölkerung und Bevöl- kerungsdichte nach Bezirken (Departamentos) JM						
Ahuachapán	Ahuachapán	1 240	178	230	144	185
Cabañas	Sensuntepeque	1 104	131	172	119	156
Cuscatlán	Cojutepeque	756	153	196	202	259

1) Tiefer gegliederten Tabellen liegen z.T. abweichende Angaben zugrunde. - 2) Volkszählungsergebnis vom 28. Juni.

a) Volkszählungsergebnis vom 28. Juni.

Gegenstand der Nachweisung	Hauptort	Fläche km2	1971 1)	1979	1971	1979
			Bevölkerung		Einwohner	
			1 000		je km2	
Chalatenango	Chalatenango	2 017	173	226	86	112
La Libertad	Nueva San Sal- vador (Santa Tecla)	1 653	286	370	173	224
La Paz	Zacatecoluca	1 224	182	239	149	195
La Unión	La Unión	2 074	221	296	107	143
Morazán	San Francisco Gotera	1 447	156	206	108	142
San Miguel	San Miguel	2 077	321	417	155	201
San Salvador	San Salvador	886	733	940	827	1 061
San Vicente	San Vicente	1 184	153	199	129	168
Santa Ana	Santa Ana	2 023	336	428	166	212
Sonsonate	Sonsonate	1 226	237	307	193	250
Usulután	Usulután	2 130	294	384	138	180
			1970	1977	1978	1979
Geborene	je 1 000 Einw.	40,0	41,7	39,7	39,1	34,7
Gestorbene	je 1 000 Einw.	9,9	7,8	6,9	7,4	7,9
Gestorbene im 1. Lebensjahr ..	je 1 000 Lebendgeborene	66,6	59,3	50,5	53,0	.

Bevölkerung nach Alters-
gruppen
(im Alter von ... bis
unter ... Jahren)

unter 15	46,4	23,6	46,5	23,5	45,8
15 - 45	40,0	19,5	40,6	20,5	41,3
45 - 65	10,1	4,9	9,7	4,8	9,8
65 und mehr	3,5	1,6	3,2	1,5	3,1

1971		1975		1980
insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt

% der Gesamtbevölkerung

Einheit	1971 1)	1977	1979
Bevölkerung nach Stadt und Land JM			
in Städten 2)	1 000 %	1 406 39,5	1 694 39,2
in Landgemeinden	1 000 %	2 149 60,5	2 630 60,8
			1 799 39,0
			2 811 61,0

Bevölkerung in ausgewählten
Städten

San Salvador, Hauptstadt ...	336	376	387	397	406	415
Santa Ana	98	107	109	113	115	117
San Miguel	62	69	71	73	75	78
Mejicanos	56	65	68	71	73	76
Delgado	43	50	52	54	57	57
Nueva San Salvador	36	42	43	44	45	46
Sonsonate	33	38	39	40	41	42
Usulután	20	23	24	25	26	27
San Vicente	18	20	21	22	22	23
Zacatecoluca	17	19	20	20	21	21
Ahuachapán	16	18	18	18	18	19

1971 1)	1975	1976	1977	1978	1979
1 000					

1) Volkszählungsergebnis vom 28. Juni. - 2) Hauptstädte der Verwaltungsbezirke.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1977	1978	1979	1980
GESUNDHEITSWESEN						
Medizinische Einrichtungen ¹⁾	Anzahl	209	239	260	290	305
mit Zahnheilkunde	Anzahl	66	77	88	98	101
Krankenhäuser	Anzahl	14	14	14	14	14
mit Zahnheilkunde	Anzahl	13	13	13	.	.
Gesundheitszentren	Anzahl	8	8	8	9	11
mit Zahnheilkunde	Anzahl	8	8	8	.	.
Gesundheitsstationen 2)	Anzahl	72	87	92	108	125
mit Zahnheilkunde	Anzahl	43	55	66	.	.
Gesundheitsposten 3)	Anzahl	115	130	146	159	155
mit Zahnheilkunde	Anzahl	2	1	1	.	.
Betten in medizinischen Einrichtungen	Anzahl	6 022	5 918	5 951	5 925	5 965
für akute Krankheiten	Anzahl	4 346	4 281	4 327	4 358	4 407
für chronische Krankheiten	Anzahl	1 676	1 637	1 624	1 567	1 558
darunter für:						
Kinderkrankheiten	Anzahl	1 117	1 127	1 147	1 198	1 219
Psychiatrie	Anzahl	904	910	895	895	895
Tuberkulose	Anzahl	761	716	718	661	652
Gynäkologie und Geburtshilfe	Anzahl	707	701	724	754	751
		1976	1977	1978	1979	1980
Medizinisches Personal ⁴⁾						
Ärzte	Anzahl	1 124	.	1 323	1 380	1 584
Einwohner je Arzt	Anzahl	3 724	.	3 322	3 327	3 058
Medizinische Assistenten ...	Anzahl	248	294	294	294	294
Zahnärzte	Anzahl	141	158	171	180	184
Apotheker	Anzahl	22	21	19	15	21
Krankenschwestern	Anzahl	3 221	3 631	3 964	3 934	4 049
mit Diplom	Anzahl	1 023	1 182	1 313	1 391	1 417
		1975	1976	1977	1978	1979
Ausgewählte Erkrankungen						
Typhus abdominalis und Paratyphus	Anzahl	1 287	1 260	1 684	3 107	2 293
Amöbeninfektion	Anzahl	3 662	3 223	3 284	3 998	4 295
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	2 875	3 181	2 658	2 449	2 281
Keuchhusten	Anzahl	1 675	1 347	1 825	2 360	812
Masern	Anzahl	511	7 227	7 567	1 585	10 359
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	3 164	2 795	2 870	2 768	2 385
Malaria	Anzahl	83 100	83 289	32 243	52 521	77 976
Syphilis, einschl. Spätfolgen	Anzahl	7 527	7 216	7 564	8 775	6 591
Gonokokkeninfektion	Anzahl	5 805	4 363	5 600	6 354	5 537
Grippe	Anzahl	88 805	90 703	100 099	96 353	106 775
Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen						
Bakterielle Ruhr und Amöbeninfektion	Anzahl	77	58	72	.	.
Enteritis 5)	Anzahl	4 291	3 865	4 225	3 442	3 369
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	311	252	217	225	212
Keuchhusten	Anzahl	179	148	166	141	78
Tetanus	Anzahl	216	197	188	180	179
Masern	Anzahl	39	531	804	63	509
Malaria	Anzahl	75	51	47	50	54
Bösartige Neubildungen 6) ..	Anzahl	761	749	849	864	1 002
Ischämische Herzkrankheiten	Anzahl	390	387	475	494	425
Hirngefäßkrankheiten	Anzahl	418	322	318	150	138
Grippe	Anzahl	669	740	831	766	892
Bronchitis, Emphysem u. Asthma	Anzahl	1 310	1 236	1 298	1 106	1 348
Kraftfahrzeugunfälle	Anzahl	578	618	796	956	1 000

1) Außerdem Fürsorgestellten, 1977 und 1978: zehn. Ohne Einrichtungen des "ISSS"/Instituto Salvadoreño del Seguro Social; 1978: 18 Krankenhäuser und 36 Kliniken mit 805 Betten. - 2) Einschl. mobiler Einrichtungen. - 3) Einschl. einer Impfstation. - 4) Nur im staatlichen Gesundheitsdienst. - 5) Einschl. sonstiger Durchfallkrankheiten. - 6) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Typhus abdominalis	1 000	10,7	16,9	20,7	.	.
Tuberkulose (BCG)	1 000	273,4	309,8	282,3	270,1	186,4
Tetanus	1 000	165,1	189,5	174,7	.	.
Poliomyelitis	1 000	355,2	384,4	394,6	426,3	293,4
Pocken	1 000	118,3	39,6	18,8	7,6	1,7
Masern	1 000	165,5	198,4	181,8	216,6	149,6
Dreifachimpfungen 1)	1 000	356,8	398,2	394,0	420,1	301,5
Zweifachimpfungen 2)	1 000	79,7	93,4	92,9	.	.
Familienplanung						
Neu-Akzeptoren nach angewandten Verhütungsmethoden	Anzahl	23 727	29 680	8 863	22 481	23 800
Orale Verhütungsmittel ...	Anzahl	4 007	4 784	4 718	7 020	7 400
Intrauterinpeccar	Anzahl	354	544	1 068	1 750	10 800
Sterilisation (weiblich) .	Anzahl	810	1 767	1 243	1 281	4 400
Andere	Anzahl	.	.	.	.	.
BILDUNGSWESEN						
Schulen und andere Lehranstalten (Schuljahre: Februar/November)						
Grundschulen	Anzahl	2 993	3 333	3 102	3 163	.
Mittel- und höhere Schulen 3)	Anzahl	170	197	.	.	.
Hochschulen	Anzahl	10	15	16	.	.
Universitäten	Anzahl	2	3	4	.	.
Lehrkräfte						
Grundschulen	Anzahl	15 150	15 133	15 739	17 411	.
Mittel- und höhere Schulen .	Anzahl	3 531 ^{a)}	.	.	3 118	.
Hochschulen	Anzahl	1 038	2 191 ^{b)}	.	.	.
Universitäten	Anzahl	903	1 851 ^{b)}	.	.	.
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen 4)	1 000	595,3	823,2	858,8	901,3	.
1. bis 6. Schuljahr (Ciclo I, II)	1 000	535,1	690,3	718,4	749,7	.
7. bis 9. Schuljahr (Ciclo III)	1 000	60,3	132,9	140,3	151,7	138,2
Mittel- und höhere Schulen .	Anzahl	28 425	64 842	72 898	78 107	73 030
Allgemeinbildende	Anzahl	13 760	32 613	31 290	29 436	24 280
Berufsbildende	Anzahl	14 619	31 160	40 541	47 086	45 299
Lehrerbildende	Anzahl	46	1 069	1 067	1 585	3 451
Hochschulen	Anzahl	13 400	30 764	32 037	32 637	.
Universitäten	Anzahl	12 392	28 458	29 251	29 748	.
Erwachsenenbildung						
Teilnehmer	Anzahl	55 469	51 861	51 098	62 858	69 353
Grundschulkurse	Anzahl	40 667	43 630	40 959	46 368	48 603
Aufbaukurse	Anzahl	2 137	6 951	7 859	14 458	20 100
Technische Kurse	Anzahl	11 815	800	2 106	2 032	650
Handelsschule ("Carreras Comerciales Cortas")	Anzahl	850	480	174	-	-

1971 5)			1979		
insgesamt	in Städten	in Landgemeinden	insgesamt	in Städten	in Landgemeinden
% der Altersgruppe					

Analphabeten nach Altersgruppen

10 Jahre und mehr	40,3	19,8	55,3	31,5	15,4	44,6
im Alter von ... bis unter ... Jahren						
10 - 15	29,5	10,7	41,5	21,1	7,0	30,0
15 - 20	26,6	9,0	40,4	18,5	7,4	27,5
20 - 25	31,3	11,9	46,9	21,2	7,4	35,0
25 - 35	40,7	17,2	57,3	27,7	10,5	43,3
35 - 45	51,6	27,4	68,5	36,8	16,9	52,7
45 - 55	56,4	33,6	74,0	49,9	28,5	67,0
55 - 65	59,7	39,7	76,4	52,6	31,9	70,0
65 und mehr	63,0	44,7	80,1	59,2	40,8	77,4

1) Diphtherie, Keuchhusten und Tetanus. - 2) Diphtherie und Tetanus. - 3) Einschl. Abendschulen. - 4) Ohne Sonderschulen. - 5) Volkszählungsergebnis.

a) 1970. - b) 1976.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1975	1979
ERWERBSTÄTIGKEIT				
Erwerbspersonen ¹⁾	1 000	1 166	1 288	1 519 ^{a)}
männlich	1 000	914	917	1 012
weiblich	1 000	252	370	507
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	32,8	31,5	34,9
männlich	%	51,9	46,0	47,8
weiblich	%	14,1	17,6	22,7

Erwerbspersonen und -quoten¹⁾
(Personen im Alter von ...
bis unter ... Jahren)

unter 15	88	99	5,4	5,0
15 - 20	174	218	48,4	45,7
20 - 25	189	211	63,8	63,6
25 - 45	465	599	60,6	68,4
45 - 55	127	199	57,7	65,7
55 - 65	76	120	55,1	59,1
65 und mehr	47	74	38,5	36,7

1971	1979	1971	1979
1 000		% der Altersgruppe	
insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
1 000			

Erwerbspersonen¹⁾

nach der Stellung im Beruf

Selbständige

Mithelfende Familienangehörige

Lohn- und Gehaltsempfänger

Sonstige

nach Wirtschaftsbereichen

Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei

Produzierendes Gewerbe ...

Energie- und Wasserwirtschaft

Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden

Verarbeitendes Gewerbe ...

Baugewerbe

Handel und Gastgewerbe ...

Banken, Versicherungen, Immobilien

Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Sonstige Dienstleistungsbereiche

Nicht ausreichend beschriebene Tätigkeiten²⁾

1971		1975		1979	
insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
1 000					
1 166,5	914,3	1 287,8	917,4	1 519,5	1 012,4
302,9	253,7	400,3	275,0	411,0	236,5
616,4	480,0	628,2	492,5	1 101,3	772,0
106,0	95,7	167,9	141,0		
141,1	84,8	91,4	8,9		
				7,1	3,9
632,1	608,9	607,5	568,8	662,3	546,4
151,1	110,9	188,9	129,1	315,1	211,5
3,5	3,4	4,6	4,5	6,8	6,3
1,0	1,0	1,9	1,9	5,7	5,7
114,0	74,3	128,4	69,2	220,8	117,8
32,6	32,2	53,9	53,6	81,9	81,7
82,5	40,0	219,3	80,4	223,6	71,9
12,1	8,4	7,1	5,1	12,4	8,9
24,7	24,0	31,4	31,0	59,4	57,7
207,9	83,1	214,3	92,8	239,5	112,1
56,2	39,1	19,4	10,0	7,1	3,9

Lohn- und Gehaltsempfänger 3)

nach Wirtschaftsbereichen

Energie- und Wasserwirtschaft

Verarbeitendes Gewerbe ...

Baugewerbe

Handel, Banken, Versicherungen, Immobilien

Gastgewerbe

Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Öffentliche Verwaltung 4)

Sonstige Dienstleistungsbereiche

Einheit	1975	1977	1978	1979	1980
1 000	116,6 ^{b)}	250,3	253,2	245,7	236,3
1 000	2,1	2,7	2,8	2,9	3,8
1 000	49,5	57,2	58,0	57,5	52,6
1 000	27,6	36,5	37,1	29,2	24,6
1 000	20,1	25,1	25,9	25,2	22,8
1 000		2,8	2,9	2,2	1,8
1 000	17,3 ^{c)}	11,2	11,4	12,2	11,9
1 000	.	105,4	105,3	107,2	110,0
1 000	.	9,5	9,9	9,4	8,8

1) Berechnungen der ILO, Genf; 1971: auf Grundlage des Volkszählungsergebnisses vom 28. Juni; 1975: auf Grundlage einer Stichprobe (April bis Juli); 1979: auf Grundlage einer Haushaltsstichprobe (Oktober 1978 bis April 1979). - 2) 1975 und 1979 einschl. erstmals Arbeitsuchender (1975: 16 249, 1979: 7 138). - 3) Ohne Beschäftigte in der Landwirtschaft. - 4) Ohne Verteidigungsministerium.

a) 1980 (Juni): Nach nationalen Angaben Erwerbspersonen: 1 584 700 (männlich: 1 038 900, weiblich: 545 800), Erwerbstätige: 1 359 900, Arbeitslose: 224 800. - b) Ohne öffentliche Verwaltung. - c) Einschl. sonstige Dienstleistungsbereiche.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1977	1978	1979	1980
Registrierte Arbeitsuchende ..	Anzahl	8 817	7 066	8 026	8 119	5 660 ^{a)}
Vermittelte Stellen	Anzahl	2 504	3 022	2 403	3 641	1 702 ^{b)}
Streiks und Aussperrungen						
Fälle	Anzahl	14	19	29	103	42
Beteiligte Arbeitnehmer	1 000	2,9	32,9	7,2	29,4	13,9
Verlorene Arbeitstage	1 000	39,1	154,8	73,0	292,3	47,5
		1974	1977		1980	
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI 1)						
BODENNUTZUNG						
Landwirtschaftliche Fläche ...	1 000 ha	1 261		1 309		1 335
Ackerland	1 000 ha	488		475		560
Dauerkulturen	1 000 ha	163		224		165
Dauerwiesen und -weiden	1 000 ha	610		610		610
Waldfläche	1 000 ha	172		158		140
Sonstige Fläche	1 000 ha	671		637		629
Bewässerte Fläche	1 000 ha	33		50		110
1971 2)						
	Anzahl	%	1 000 ha	%		
LANDWIRTSCHAFT						
Landwirtschaftliche Betriebe	270 868	100	1 451,9	100		
nach Größenklassen (von ... bis unter ... ha)						
unter 1	132 464	48,9	70,3	4,8		
1 - 2	59 063	21,8	81,0	5,6		
2 - 5	43 414	16,0	132,0	9,1		
5 - 10	15 598	5,8	110,5	7,6		
10 - 20	9 164	3,4	127,0	8,8		
20 - 50	6 986	2,6	215,5	14,8		
50 - 100	2 238	0,8	154,2	10,6		
100 - 1 000	1 878	0,7	437,9	30,2		
1 000 und mehr	63	0	123,6	8,5		
	Einheit	1970	1975	1978	1979	1980
Maschinenbestand JE						
Schlepper	Anzahl	2 500	2 900	3 150	3 250	3 300
Mähmaschinen	Anzahl	220	260	290	300	310
Melkmaschinen	Anzahl	24 ^{c)}	30	36	38	40
		1976	1977	1978	1979	1980
Verbrauch von Handelsdünger						
stickstoffhaltig, ber. auf N	1 000 t	77,1	77,1	84,2	50,6	47,6
phosphathaltig, ber. auf P ₂ O ₅	1 000 t	16,4	22,4	23,3	18,1	12,0
kalihaltig, ber. auf K ₂ O ...	1 000 t	8,7	6,0	4,0	6,0	5,0
		1975	1976	1977	1978	1979
Verbrauch von Insektiziden ...	1 000 t	1,5	1,3	2,5	3,2	2,5
		1977	1978	1979	1980	1981
Index der landw. Produktion						
Gesamterzeugung	1969/71 D = 100	121	136	142	133	122
je Einwohner	1969/71 D = 100	98	108	109	99	88
Nahrungsmittelerzeugung ..	1969/71 D = 100	127	147	150	142	137
je Einwohner	1969/71 D = 100	104	116	115	106	99

1) Angaben der FAO, Rom (außer "Landwirtschaftliche Betriebe" und "Bestand an Fischereifahrzeugen"). - 2) Ergebnis der Landwirtschaftszählung vom September.

a) 1981 (1. Hj): 3 926. - b) 1981 (1. Hj): 447. - c) 1972.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
Ausgew. landw. Erzeugnisse						
Reis	1 000 t	33	51	58	61	52
	dt/ha	26,3	36,6	39,4	36,2	37,1
Mais	1 000 t	380	507	523	527	487
	dt/ha	.	.	19,0	18,1	18,8
Sorghum	1 000 t	151	162	160	140	138
	dt/ha	11,4	11,8	11,2	11,7	12,0
Kartoffeln	1 000 t	2	4	4	6	6
	dt/ha	.	127	141	200	197
Maniok	1 000 t	13	15	20	20	25
Bohnen, trocken	1 000 t	34	43	47	40	37
Sesamsamen	1 000 t	4	4	7	11	11
Baumwollsamen	1 000 t	.	.	119	109	68
Oliven	1 000 t	3	3	3	3	3
Kokosnüsse	1 000 t	.	60	56	54	54
Kohl	1 000 t	.	1	1	1	1
Tomaten	1 000 t	11	20	18	21	21
Zwiebeln	1 000 t	.	1	2	3	3
Melonen	1 000 t	.	51	52	50	50
Wassermelonen	1 000 t	37	41	42	40	40
Zuckerrohr	1 000 t	3 550	3 692	3 214	2 207	1 916
	dt/ha	860	896	868	648	685
Apfelsinen	1 000 t	51	97	97	99	98
Zitronen	1 000 t	.	19	19	19	19
Avocatos	1 000 t	30	31	31	31	30
Mangos	1 000 t	.	.	17	14	14
Ananas	1 000 t	21	17	23	18	18
Bananen	1 000 t	65	67	68	67	68
Kochbananen	1 000 t	12	14	16	15	15
Kaffee, grün	1 000 t	.	162	180	165	150
	dt/ha	.	11,0	10,0	8,9	8,8
Tabak	1 000 t	2	2	4	4	3
Jute	1 000 t	.	1	1	1	1
Baumwolle, entkörnt	1 000 t	.	79	72	65	41
Viehbestand (30. September)						
Pferde	1 000	87	88	89	88	88
Maultiere	1 000	21	21	22	22	22
Esel	1 000	2	2	2	2	2
Rinder	1 000	1 283	1 350	1 387	1 440	1 211
Milchkühe	1 000	.	264	275	303	305
Schweine	1 000	515	503	560	421	386
Schafe	1 000	4	4	4	4	4
Ziegen	1 000	13	14	14	14	14
Hühner	1 000	4 410	5 141	5 303	5 064	5 050
Ausgew. tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder und Kälber	1 000	188	217	203	185	188
Schweine	1 000	268	276	295	310	250
Schafe und Lämmer	1 000	2	2	2	2	2
Ziegen	1 000	3	3	3	3	3
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	28	33	30	28	28
Schweinefleisch	1 000 t	14	14	15	16	13
Geflügelfleisch	1 000 t	13	15	16	13	14
Kuhmilch	1 000 t	.	253	264	291	293
Hühnereier	1 000 t	.	.	37,6	35,2	36,0
Honig	t	2 117	2 371	2 300	2 200	2 500
Rinderhäute, frisch	t	4 508	5 083	5 497	5 010	5 080
FORSTWIRTSCHAFT						
Holzeinschlag	1 000 m3	2 805	2 891	2 974	3 073	3 161
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 m3	43	44	44	48	48
Laubholz	1 000 m3	2 762	2 847	2 930	3 025	3 113
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m3	75	79	78	91	91
Brennholz u. Holz für						
Holzkohle	1 000 m3	2 730	2 812	2 896	2 982	3 070
FISCHEREI						
Bestand an Fischerei- fahrzeugen (1. Juli) ¹⁾	Anzahl BRT	1970		1981		
		11 1 650		5 2 622		

1) Schiffe mit 100 BRT und mehr. Angaben aus "Lloyd's Register of Shipping".

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Fangmengen	t	7 201	6 368	9 540	12 738	13 958
Süßwasserfische	t	1 143	1 624	1 512	1 719	1 818
Seefische	t	2 968	2 163	2 900	4 960	2 438
Krustentiere	t	3 090	2 581	5 128	6 059	9 702
		1973	1974	1975	1976	1977
PRODUZIERENDES GEWERBE						
Betriebe						
Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾ ...	Anzahl	755	777	716	643	702
darunter:						
Ernährungsgewerbe, Tabak- verarbeitung 2)	Anzahl	221	225	191	150	166
Getränkeherstellung	Anzahl	33	33	26	26	28
Leder-, Textil- und Be- kleidungsgewerbe	Anzahl	149	163	159	144	151
darunter:						
Spinnereien, Webereien .	Anzahl	35	41	39	35	26
Bekleidungsgewerbe	Anzahl	57	64	62	63	67
Lederbe- und -verarbei- tung, Schuhherstellung	Anzahl	23	23	24	18	20
Holz-, Papier- und Druck- gewerbe	Anzahl	107	102	106	94	104
darunter:						
Holzbe- und -verar- beitung	Anzahl	44	39	42	35	44
Druckerei, Vervielfäl- tigung	Anzahl	51	49	54	45	48
Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung ...	Anzahl	60	64	57	53	59
Herstellung von Kunst- stoff- und Gummiwaren ...	Anzahl	38	36	34	38	45
Be- und Verarbeitung von Steinen und Erden	Anzahl	51	55	43	41	41
Metallverarbeitung	Anzahl	44	47	42	43	47
Maschinenbau	Anzahl	12	16	19	22	27
Elektr. Maschinen- und Apparatebau	Anzahl	14	18	14	13	13
Beschäftigte						
Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾ ...	1 000	45,7	48,6	51,2	51,8	59,1
darunter:						
Ernährungsgewerbe, Tabak- verarbeitung 2)	1 000	12,2	12,7	12,8	12,1	14,1
Getränkeherstellung	1 000	1,8	2,2	2,1	2,2	2,5
Leder-, Textil- und Be- kleidungsgewerbe	1 000	16,2	17,3	20,2	19,4	21,5
darunter:						
Spinnereien, Webereien .	1 000	8,6	9,5	11,9	9,4	9,6
Bekleidungsgewerbe	1 000	3,3	3,6	5,5	4,9	6,0
Lederbe- und -verarbei- tung, Schuhherstellung	1 000	1,7	2,1	2,4	2,8	3,1
Holz-, Papier- und Druck- gewerbe	1 000	4,7	5,5	4,9	4,7	5,5
darunter:						
Holzbe- und -verar- beitung	1 000	1,4	1,3	1,3	1,1	1,4
Druckerei, Vervielfäl- tigung	1 000	2,1	2,7	2,5	2,0	2,1
Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung ...	1 000	2,6	2,8	3,2	3,5	4,2
Herstellung von Kunst- stoff- und Gummiwaren ...	1 000	1,8	1,8	1,8	2,4	2,9
Be- und Verarbeitung von Steinen und Erden	1 000	1,7	2,0	1,8	2,1	2,5
Metallverarbeitung	1 000	1,8	1,9	1,6	2,4	2,9
Maschinenbau	1 000	0,2	0,3	0,5	0,7	1,5
Elektr. Maschinen- und Apparatebau	1 000	1,0	1,1	1,2	1,7	1,3
Baugewerbe 3)	1 000	4,7	7,5	8,2	8,9	.

1) Betriebe mit fünf und mehr Beschäftigten; Angaben für Beschäftigte jeweils Dezember. - 2) Ohne Herstellung von Zucker. - 3) In Großbetrieben.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Index der industriellen Produktion						
Energiewirtschaft	1975 = 100	63	70	79	86	93
Verarbeitendes Gewerbe 1) ..	1975 = 100	78	81	83	93	97
Ernährungsgewerbe	1975 = 100	116	114	97	94	84
Textilindustrie	1975 = 100	91	81	80	116	101
Möbelindustrie	1975 = 100	169	132	140	88	76
Chemische Industrie	1975 = 100	67	91	110	103	124
Be- und Verarbeitung von Steinen und Erden	1975 = 100	54	64	69	76	87
		1970	1975	1979	1980	1981 2)
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke						
Kraftwerke	MW	205	314	495	495	.
Wasserkraftwerke	MW	.	109	244	244	.
Geothermische Kraftwerke	MW	-	30	60	60	.
Werke für die öffentliche Versorgung	MW	187	275	440	440	.
Wasserkraftwerke	MW	108	108	243	243	.
Erzeugung von Elektrizität .	Mill. kWh	671	1 059	1 599	1 577	783
in Wasserkraftwerken ...	Mill. kWh	474	404	1 116	1 082	407
in geothermischen Kraftwerken	Mill. kWh	-	72	392	391	299
in Werken für die öffentliche Versorgung	Mill. kWh	645	1 015	1 516	1 495	732
in Wasserkraftwerken .	Mill. kWh	473	404	.	.	.
Verbrauch von Elektrizität .	Mill. kWh	584	941	1 416	1 375	686
darunter:						
Handel	Mill. kWh	79	126	187	174	84
Industrie	Mill. kWh	246	404	643	592	294
Öffentliche Einrichtungen	Mill. kWh	86	127	181	183	91
Haushalte	Mill. kWh	157	241	370	387	192
		1976	1977	1978	1979	1980
Produktion ausgew. Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Silbererz (Ag-Inhalt)	t	5,2	3,5	5,8	4,7	4,8
Gold	kg	94	67	113	85	87
Salz	1 000 t	23	27	27	27	27
Verarbeitendes Gewerbe						
Flüssiggas	1 000 t	22	23	26	29	.
Motorenbenzin	1 000 t	133	142	146	150	.
Leuchtöl	1 000 t	47	47	50	52	.
Flugturbinenkraftstoff ...	1 000 t	11	11	12	12	.
Heizöl, leicht	1 000 t	198	219	231	240	.
Heizöl, schwer	1 000 t	246	251	214	220	.
Bitumen (Asphalt)	1 000 t	25	22	27	27	.
Zement	1 000 t	323	376	532	587	503 ^{a)}
Lastkraftwagen (Montage) .	Anzahl	288	344	.	.	.
Rundfunk- und Fernsehempfangsgeräte	1 000	68	109	.	.	.
Schwefelsäure (100 % H ₂ SO ₄)	1 000 t	12	28	.	.	.
Handelsdünger stickstoffhaltig, ber. auf N	1 000 t	4,5	12,4	24,4	15,0	.
phosphathaltig, ber. auf P ₂ O ₅	1 000 t	3,9	4,5	4,0	2,0	.
Seife	1 000 t	12,3	11,9	.	.	.
Waschmittel	1 000 t	8,0	12,4	.	.	.
Gummischuhe	1 000 P	.	4 001	.	.	.
Lederschuhe	1 000 P	3 983	4 975	.	.	.
Schnittholz 3)	1 000 m ³	31	34	33	37	37
Nadelschnittholz	1 000 m ³	12	13	13	10	10

1) Ohne Druck und Vervielfältigung, Kohle- und Mineralölverarbeitung, Metallherstellung und -verarbeitung. - 2) 1. Hj. - 3) Einschl. Eisenbahnschwellen.

a) 1. Hj 1981: 247 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Papier und Pappe	1 000 t	5	5	5	5	5
Baumwollgarn, rein	1 000 t	4,5	6,4	.	.	.
Baumwollgewebe	Mill. m	13,3	16,4	.	.	.
Kunststoffgewebe	Mill. m2	24,2	38,2	.	.	.
Weizenmehl	1 000 t	65	76	.	.	.
Zucker, zentrifugiert	1 000 t	262	286	288	277	179 ^{a)}
Marmelade	1 000 t	0,2	0,2	.	.	.
Schokoladenerzeugnisse ...	1 000 t	0,2	0,3	.	.	.
Butter	1 000 t	5,0	5,1	5,3	5,5	5,5 ^{b)}
Käse	1 000 t	16,2	16,6	16,8	17,6	17,6 ^{c)}
Trockenmilch	1 000 t	0,8	1,0	1,0	1,1	.
Margarine	1 000 t	2,5	2,9	.	.	.
Baumwollsamöl	1 000 t	13	16	.	.	.
Kopra	1 000 t	.	.	4	4	3 ^{d)}
Krusten- und Weichtiere, gesalzen, getrocknet, ge- räuchert	1 000 t	.	3,0	2,9	3,1	3,1
Bier	1 000 hl	484	578	.	.	.
Wein	1 000 hl	5	7	.	.	.
Spirituosen	1 000 hl	215	141	.	.	.
Erfrischungsgetränke	1 000 hl	823	1 301	.	.	.
Zigaretten	Mill. St	1 912	2 154	2 320	2 500	.
		1970	1975	1979	1980	1981 ¹⁾
Bau- und Wohnungswesen						
Fertiggestellte Hochbauten (Privater Sektor)	Anzahl	2 899	2 744	5 073	3 003	1 235
	1 000 m2					
	Nutzfläche	324,1	256,8	364,8	172,0	60,6
Wohnbauten	Anzahl	2 771	2 730	5 025	2 999	1 225
	1 000 m2					
	Nutzfläche	263,6	245,5	342,6	169,6	58,9
Nichtwohnbauten	Anzahl	128	14	48	4	10
	1 000 m2					
	Nutzfläche	60,5	11,3	22,2	2,4	1,7
Baugenehmigungen für Hochbauten	Anzahl	1 579	2 463	4 076	4 729	4 392
	1 000 m2					
	Nutzfläche	882,9	942,7	1 422,9	1 009,1	473,5
Wohnbauten	Anzahl	1 501	2 357	3 837	4 617	4 372
	1 000 m2					
	Nutzfläche	647,1	584,9	931,5	728,9	435,2
Geschäftsbauten	Anzahl	67	88	225	98	18
	1 000 m2					
	Nutzfläche	185,8	291,2	298,7	170,7	34,9
Industriebauten	Anzahl	11	18	14	14	2
	1 000 m2					
	Nutzfläche	50,0	66,6	192,7	109,5	3,4
		1975	1976	1977	1978	1979
AUSSENHANDEL						
NATIONALE STATISTIK ²⁾						
Einfuhr	Mill. US-\$	598,0	717,9	942,5	1 023,9	1 012,0 ^{e)}
Ausfuhr	Mill. US-\$	513,4	720,7	972,8	631,0	1 031,7 ^{f)}
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. US-\$	- 84,6	+ 2,8	+ 30,3	- 392,9	+ 19,7
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern (countries of first consignment)						
EG-Länder	Mill. US-\$	108,9	113,2	140,9	139,1	151,8
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	35,6	42,0	54,3	53,5	48,7
Niederlande	Mill. US-\$	19,9	17,9	26,6	26,9	28,5
Italien	Mill. US-\$	14,5	20,6	8,6	13,0	22,5
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	16,1	17,8	28,9	23,6	20,5

1) 1. Hj. - 2) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Spezialhandel; Länderangaben: Einfuhr: Herstellungsland (country of first consignment), Ausfuhr: Bestimmungsland (country of last consignment); Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

a) 1981: 174 000 t. - b) 1981: 5 500 t. - c) 1981: 17 700 t. - d) 1981: 3 000 t. - e) 1980: 976,0 Mill. US-\$. - f) 1980: 720,0 Mill. US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	188,2	205,1	277,0	317,3	295,0
Guatemala	Mill. US-\$	84,4	106,0	128,0	150,1	180,7
Venezuela	Mill. US-\$	46,3	48,2	87,5	73,8	88,2
Costa Rica	Mill. US-\$	27,9	33,9	47,4	48,6	50,2
Mexiko	Mill. US-\$	13,2	13,2	18,3	25,6	27,2
Nicaragua	Mill. US-\$	24,6	30,6	35,5	41,3	26,0
Japan	Mill. US-\$	41,4	69,6	104,4	122,2	82,1
Ausfuhr nach wichtigen Be-						
stimmungsländern (countries						
of last consignment)						
EG-Länder	Mill. US-\$	124,7	181,4	318,9	154,2	336,8
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	64,5	103,3	179,4	81,4	207,6
Niederlande	Mill. US-\$	31,6	57,7	91,6	41,4	91,3
Italien	Mill. US-\$	5,2	4,0	7,6	10,7	16,7
Belgien u. Luxemburg	Mill. US-\$	8,3	10,0	14,5	10,7	11,8
Spanien	Mill. US-\$	8,1	1,0	10,1	9,8	9,2
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	139,1	235,2	317,9	124,2	298,1
Guatemala	Mill. US-\$	79,6	99,4	121,9	144,5	175,4
Costa Rica	Mill. US-\$	32,9	40,0	50,6	60,1	67,8
Nicaragua	Mill. US-\$	29,3	36,7	39,2	29,0	23,5
Kanada	Mill. US-\$	2,2	3,4	4,4	2,7	9,0
Japan	Mill. US-\$	60,2	56,6	61,2	55,0	62,9
Wichtige Einfuhrwaren bzw.						
-gruppen						
Trockenmilch	Mill. US-\$	7,1	8,6	10,7	14,3	14,9
Weizen und Mengkorn	Mill. US-\$	15,3	18,2	14,4	17,6	19,2
Erdöl, roh und getoppt	Mill. US-\$	46,1	47,7	85,9	72,9	87,2
Talg, roh oder						
ausgeschmolzen	Mill. US-\$	5,0	5,1	10,8	6,4	16,1
Medizinische u. pharmazeu-						
tische Erzeugnisse	Mill. US-\$	23,4	27,2	37,8	38,5	44,3
Seifen	Mill. US-\$	5,3	7,1	7,7	7,3	11,2
Chemische Düngemittel	Mill. US-\$	45,3	26,6	33,7	36,8	28,3
Kunststoffe, Kunstharze usw.	Mill. US-\$	11,6	18,0	22,5	23,3	28,7
Papier und Pappe	Mill. US-\$	14,8	24,7	29,5	28,0	34,2
Garne, Gewebe,						
Textilwaren usw.	Mill. US-\$	31,6	39,1	49,3	46,7	58,3
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	23,2	29,4	41,3	44,3	38,4
Metallwaren	Mill. US-\$	20,9	34,3	30,3	32,8	35,3
Nichtelektrische Maschinen .	Mill. US-\$	89,8	111,0	128,4	133,1	105,4
Elektrische Maschinen,						
Apparate, Geräte	Mill. US-\$	32,3	37,6	51,8	63,4	62,2
Personenkraftwagen	Mill. US-\$	7,0	12,4	17,5	18,1	13,3
Last- und Lieferkraftwagen .	Mill. US-\$	16,7	23,5	40,3	54,2	38,9
Bekleidung	Mill. US-\$	8,6	11,1	12,5	12,6	13,4
Wichtige Ausfuhrwaren bzw.						
-gruppen						
Rind- und Kalbfleisch	Mill. US-\$	2,3	8,9	3,3	12,5	13,5
Krebs- und Weichtiere,						
frisch	Mill. US-\$	10,4	11,9	10,5	10,7	13,1
Rüben- und Rohrzucker, roh .	Mill. US-\$	82,1	40,5	26,4	18,9	26,8
Kaffee	Mill. US-\$	172,8	383,9	612,9	223,3	585,2
Rohbaumwolle	Mill. US-\$	74,4	62,1	75,7	98,4	84,6
Medizinische u. pharmazeu-						
tische Erzeugnisse	Mill. US-\$	6,3	7,0	8,9	9,8	11,0
Waren aus Papier und Pappe .	Mill. US-\$	10,6	15,3	17,7	20,3	25,4
Garne, Gewebe,						
Textilwaren usw.	Mill. US-\$	31,8	44,3	53,0	54,7	60,0
Garne aus Spinnstoffen ...	Mill. US-\$	6,1	9,1	12,6	11,7	14,0
Gewebe aus synthetischen						
Spinnstoffen	Mill. US-\$	11,3	15,3	15,3	17,4	18,8
Bekleidung	Mill. US-\$	13,2	15,5	17,5	22,5	26,4
Schuhe	Mill. US-\$	7,0	9,5	12,3	13,4	14,0

	1976	1977	1978	1979	1980	1981
1 000 US-\$						
AUSSENHANDEL DER BUNDES-						
REPUBLIK DEUTSCHLAND ¹⁾						
(DEUTSCHE STATISTIK)						
Einfuhr (El Salvador als						
Herstellungsland)	138 333	251 081	150 523	240 785	217 609	206 735
Ausfuhr (El Salvador als Ver-						
brauchsland)	38 938	50 531	57 024	43 691	23 182	22 801
Einfuhrüberschuß	99 395	200 550	93 499	197 094	194 427	183 934

1) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Gegenstand der Nachweisung	1976	1977	1978	1979	1980	1981
	1 000 US-\$					
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte	57	202	350	532	593	628
Zucker, Zuckerwaren und Honig	1 214	1 165	1 521	1 454	1 907	1 862
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze; Waren daraus	129 669	241 281	136 704	230 023	203 795	199 819
Ölsaaten und ölhaltige Früchte	62	-	458	284	458	-
Spinnstoffe und Abfälle davon	1 288	1 384	3 517	1 454	3 285	345
Rohstoffe tierischen u. pflanzlichen Ursprungs, a.n.g. 1)	337	190	278	494	511	505
Garne, Gewebe, fertige- stellte Spinnstoffzeug- nisse	391	2 268	1 956	3 033	4 205	2 165
Elektrische Maschinen; elektrische Teile davon ...	4 627	3 847	4 680	2 347	2 134	1 192
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Molkereierzeugnisse und Eier	1	2	1	1	1 444	54
Organische Chemikalien	4 349	5 726	5 501	3 908	2 795	2 456
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben	2 216	2 316	2 447	2 632	1 381	1 519
Medizinische u. pharmazeu- tische Erzeugnisse	2 277	2 524	2 565	3 219	2 976	3 314
Kunststoffe, Zellulose- äther, -ester	2 279	3 325	3 001	3 582	2 300	2 221
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1)	4 401	6 179	5 222	5 371	1 186	2 543
Eisen und Stahl	538	389	1 240	2 435	2 167	785
Metallwaren, a.n.g. 1)	974	1 737	2 680	1 349	685	744
Arbeitsmaschinen f. besonde- re Zwecke	7 811	7 659	7 207	2 844	1 081	859
Maschinen f. verschiedene Zwecke, a.n.g. 1);			2 121	1 397	618	611
Teile davon						
Elektrische Maschinen; elektrische Teile davon ...	2 000	2 888	1 513	1 375	874	1 049
Straßenfahrzeuge	5 244	6 312	5 553	3 781	618	560

	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
VERKEHR UND NACHRICHTENVERKEHR						
VERKEHR						
EISENBAHNVERKEHR						
Streckenlänge der						
"Ferrocarriles Nacionales de						
El Salvador" (FENADESAL)	km	602	602	602	602	602
Bestand an Fahrzeugen						
Lokomotiven	Anzahl	26	25	25	25	25
Personenwagen	Anzahl	.	71	71	70	69
Güterwagen	Anzahl	.	559	559	559	559
		1975	1978	1979	1980	1981 ²⁾
Beförderungsleistungen						
Beförderte Personen	1 000	1 510	1 987	2 000	1 700	477
Beförderte Güter (ohne						
Rohöl)	1 000 t	402	608	607	414	174
Personenkilometer	Mill.	23	31	30	7	7
Tonnenkilometer (ohne Rohöl) .	Mill.	52	76	80	55	20

1) Anderweitig nicht genannt. - 2) 1. Hj.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1978	1979	1980
STRASSENVERKEHR						
Straßenlänge	km	8 702	10 973	12 053	12 236	12 187
Asphaltstraßen u.ä.	km	1 209	1 408	1 519	1 586	1 589
Schotterstraßen	km	1 585	2 431	2 836	2 827	2 797
Erdstraßen	km	5 909	7 134	7 699	7 822	7 802
		1970	1976	1978	1979	1980
Bestand an Kraftfahrzeugen JE						
Personenkraftwagen	Anzahl	34 238	51 145	63 688	71 066	72 547
Kraftomnibusse einschl.						
"Microbusse"	Anzahl	3 381	4 289	6 248	7 757	8 884
Lastkraftwagen	Anzahl	15 014	28 104	46 412	58 192	62 515
Pkw je 1 000 Einwohner JE	Anzahl	9,6	12,2	14,4	15,4	14,9
		1970	1975	1979	1980	1981
SCHIFFSVERKEHR						
Bestand an Handelsschiffen						
(1. Juli) 1)	Anzahl	11	2	5	4	7
	BRT	1 650	1 957	2 317	501	2 922
		1975	1976	1977	1978	1979
Seeschifffahrt						
Verkehr über See mit dem						
Ausland						
Angekommene Schiffe	Anzahl	568	566	651	602	529
	1 000 NRT	2 243	2 390	3 308	3 172	3 226
Abgegangene Schiffe	Anzahl	480	412	366	376	333
	1 000 NRT	1 775	1 540	1 464	1 612	1 942
Verladene Güter	1 000 t	492	600	552	540	504 ^{a)}
Gelöschte Güter	1 000 t	1 284	1 584	2 064	1 848	1 404 ^{a)}
		1975	1977	1978	1979	1980
LUFTVERKEHR						
Personenkilometer	Mill.	185	219	231	245	178
Nettotonnenkilometer	Mill.	31	44	48	48	29
		1975	1978	1979	1980	1981 ²⁾
Gelandete Flugzeuge						
(Auslandsverkehr)	Anzahl	5 115	5 877	5 738	4 874	898
Fluggäste (Auslandsverkehr)						
Einsteiger	1 000	121,5	177,2	165,2	136,3	24,8
Aussteiger	1 000	125,4	180,4	165,6	117,0	25,5
Fracht (Auslandsverkehr)						
Versand	t	5 228	8 479	9 029	4 915	798
Empfang	t	6 723	11 829	11 069	4 979	1 185
		1970	1975	1978	1979	1980
NACHRICHTENVERKEHR						
Fernsprechanchlüsse	1 000	30	47	62	65	68 ^{b)}
Hörfunkgeräte in Gebrauch . JE	1 000	405	1 400	1 416	1 508	.
Fernsehgeräte in Gebrauch . JE	1 000	92	135	180	276	.

1) Schiffe mit 100 BRT und mehr. Angaben aus "Lloyd's Register of Shipping". - 2) 1. Vj.

a) 1980: Verladene Güter: 360 000 t; gelöschte Güter: 1 476 000 t. - b) Mai 1981: 72 140.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1976	1977	1978
----------------------------	---------	------	------	------	------	------

REISEVERKEHR						
Grenzankünfte eingereister						
Auslandsgäste	1 000	137,8	266,0	277,9	278,8	293,1
nach dem Verkehrsweg						
Landweg	1 000	.	201,1	201,6	202,3	209,4
Seeweg	1 000	.	2,7	7,0	1,7	2,2
Luftweg	1 000	.	62,3	69,3	74,8	81,5
nach ausgewählten Herkunfts-						
ländern 1) bzw. -gebieten						
Mittelamerika	%	68,2	66,3	62,1	65,3	66,3
Guatemala	%	42,7	37,6	33,2	30,2	33,0
Nicaragua	%	16,7	14,2	15,5	19,2	17,2
Costa Rica	%	7,5	7,9	8,3	10,2	10,9
Honduras	%	.	4,1	2,8	3,2	3,3
Nordamerika	%	21,4	22,8	26,7	22,3	20,3
Vereinigte Staaten	%	16,2	16,2	21,7	17,2	15,6
Mexiko	%	4,3	5,5	3,7	3,8	3,5
Kanada	%	0,9	1,1	1,3	1,3	1,1
Europa	%	5,6	5,7	5,8	5,8	6,1
Deutschland 2)	%	1,4	1,4	1,4	1,0	1,1
Spanien	%	1,2	1,0	0,9	0,8	1,0
Südamerika	%	3,3	3,9	3,7	4,2	4,7
Asien	%	0,8	0,7	1,0	1,8	2,0
Deviseneinnahmen aus dem						
Reiseverkehr	Mill. US-\$	9	17	18	23	.

		1978	1979	1980	1981	1982 ³⁾
--	--	------	------	------	------	--------------------

GELD UND KREDIT						
Colón (¢, ¢) El-Salvador-Colón = 100 Centavos						
Währung						
Offizieller Kurs ⁴⁾ JE						
Ankauf	DM für 1 ¢	0,7319	0,6933	0,7844	0,9028	0,9849 ^{a)}
Verkauf	DM für 1 ¢	0,7290	0,6905	0,7813	0,8992	0,9810 ^{a)}
Kurs des Sonderziehungs-						
rechts (SZR)	JE ¢ für 1 SZR	3,2570	3,2933	3,1885	2,9099	2,7306 ^{a)}
Devisenbestand	JE Mill. US-\$	246,8	111,6	77,7	71,8	88,5 ^{a)b)}
Goldbestand	JE Mill. fine troy oz 5)	0,501	0,508	0,516	0,516	0,516 ^{a)}
Bargeldumlauf, Noten und						
Münzen (ohne Bestände der						
Banken)	JE Mill. ¢	500,5	743,0	718,7	703,1	609,1
Bargeldumlauf je Einwohner	JE ¢	114	162	148	142 ^{c)}	.
Bankeinlagen, jederzeit fällig						
(Depositenbanken)	JE Mill. ¢	619,6	603,6	753,1	745,6	695,2
Termin-, Spar- und Devisenein-						
lagen (Depositenbanken) ..	JE Mill. ¢	1 154,4	1 124,8	1 134,7	1 397,0	1 524,3
Bankkredite an Private	JE Mill. ¢	2 220,5	2 487,8	3 002,1	3 130,2	3 023,8
Zentralreservebank	JE Mill. ¢	306,2	360,0	877,8	886,7	816,5
Depositenbanken	JE Mill. ¢	1 914,3	2 127,8	2 124,4	2 243,5	2 207,3
Diskontsatz der Zentralbank						
(im Verkehr mit Banken) ..	JE % p.a.	6	6	6	6 ^{d)}	.

		1976	1977	1978	1979	1980
--	--	------	------	------	------	------

ÖFFENTLICHE FINANZEN						
Haushalt der Zentral-						
regierung 6)						
Einnahmen	Mill. ¢	987,6	1 252,9	1 181,2	1 541,0	1 377,9 ^{e)}
Laufende Einnahmen	Mill. ¢	810,5	1 181,8	1 026,9	1 215,4	1 039,8
darunter:						
Einkommensteuer	Mill. ¢	139,4	164,2	201,8	192,9	235,1
Vermögensteuer	Mill. ¢	41,2	63,7	73,2	74,0	69,0
Einfuhrzölle	Mill. ¢	115,3	163,6	157,3	178,3	98,5
Ausfuhrzölle	Mill. ¢	240,1	460,0	244,2	392,9	276,4
für Kaffee	Mill. ¢	227,2	416,8	126,9	379,5	273,6
Verbrauchssteuer	Mill. ¢	141,0	167,1	170,1	191,6	185,8

1) Herkunftsland ist das Land des ständigen Wohnsitzes. - 2) Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik. - 3) 30. April. - 4) Errechneter Vergleichswert auf der Grundlage des US-\$ (Ankauf 1 US-\$ = 2,4975 ¢, Verkauf 1 US-\$ = 2,5075 ¢). Laut Pressemeldungen soll am 17. August 1982 ein Bankenfreimarkt mit einem Kurs von 1 US-\$ = 3,50 ¢ eingeführt worden sein. - 5) 1 troy ounce = 31,103 g. - 6) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren.

a) 30. Juni. - b) Außerdem SZR im Wert von 0,3 Mill. US-\$. - c) Bezogen auf JM-Bevölkerung. - d) Satz gültig am 3. November, gültig seit 26. Juli 1974. - e) Voranschlag 1981: 1 068,2 Mill. ¢ Einnahmen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Einkünfte aus Staatsbetrieben	Mill. ₡	10,8	12,6	14,0	11,9	11,5
Gebühren und Abgaben für Dienstleistungen ..	Mill. ₡	15,3	17,3	19,6	19,2	15,3
Kapitaleinnahmen	Mill. ₡	177,0	71,1	154,3	325,6	338,1
Auslandskredite	Mill. ₡	78,7	68,9	93,9	122,8	163,3
Ausgaben	Mill. ₡	806,0	915,3	1 095,0	1 169,9	1 364,1 ^{a)}
nach Arten						
Laufende Ausgaben	Mill. ₡	547,4	656,6	819,7	837,9	1 045,5
Löhne und Gehälter ...	Mill. ₡	298,7	349,0	411,2	475,2	617,7
Ausgaben für Güter und Dienstleistungen	Mill. ₡	89,4	115,4	130,8	129,5	154,1
Schuldzinsen	Mill. ₡	14,4	17,7	22,3	25,8	45,1
Übertragungen	Mill. ₡	144,8	174,5	255,3	207,5	228,6
Privater Sektor	Mill. ₡	23,3	27,4	31,6	37,2	42,5
Öffentlicher Sektor	Mill. ₡	115,8	139,4	216,7	167,3	185,3
Auslandssektor	Mill. ₡	5,6	7,7	7,0	3,0	0,8
Kapitalausgaben	Mill. ₡	258,6	258,7	275,4	332,0	318,6
Direkte Kapitalanlagen	Mill. ₡	102,3	120,4	117,2	159,3	156,5
Finanzierungen	Mill. ₡	16,5	8,7	2,2	12,6	41,2
Schuldentilgung	Mill. ₡	23,5	29,3	33,0	28,8	24,4
Kapitalübertragungen .	Mill. ₡	116,3	100,3	123,0	131,2	96,4
nach ausgewählten Aufgabenbereichen						
Gesundheits- und Sozialwesen	Mill. ₡	82,6	101,7	109,9	.	.
Bildungswesen	Mill. ₡	189,2	226,2	250,0	.	.
Landwirtschaft und Viehzucht	Mill. ₡	102,0	92,1	87,6	.	.
Wirtschaft	Mill. ₡	58,2	51,3	70,5	.	.
Präsidialamt	Mill. ₡	27,3	32,9	18,4	.	.
Öffentliche Arbeiten ...	Mill. ₡	120,7	135,2	152,7	.	.
Finanzwesen	Mill. ₡	27,2	27,9	34,3	.	.
Justizwesen	Mill. ₡	11,5	14,7	17,3	.	.
Öffentliche Sicherheit .	Mill. ₡	19,0	22,5	31,0	.	.
Verteidigung	Mill. ₡	44,6	58,3	76,0	.	.
Mehreinnahmen	Mill. ₡	181,6	337,6	86,2	371,1	13,8
		1977	1978	1979	1980	1981
Deutsche Direktinvestitionen	JE Mill. DM	10,9	12,2	14,8	14,6	14,6
Öffentliche Auslandsschuld JE	Mill. US-\$	280,4	339,1	398,6	475,1	649,3 ^{b)}
		1978	1979	1980	1981	1982
PREISE UND LÖHNE						
PREISE						
Index der Ausfuhrpreise ("unit value")	D					
Kaffee	1975= 100	299	287	282	230	261 ^{c)}
Baumwolle	1975= 100	131	152	163	206	144 ^{c)}
Index der Großhandelspreise in San Salvador 1)	D 1970= 100	235	278	286	321	322
Produktionsgüter	1970= 100	239	257	290	336	341
Verbrauchsgüter	1970= 100	245	272	256	269	272
Baumaterialien	1970= 100	227	257	308	354	357
		1977	1978	1979	1980	1981 ²⁾
Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren in San Salvador						
Mais	₡/46 kg	22,36	25,03	18,89	21,41	24,68
Reis, Güteklasse 1a	₡/46 kg	69,10	69,71	71,50	71,02	75,83
Bohnen, rot	₡/46 kg	63,97	68,85	56,78	101,84	109,96
Zucker, weiß	₡/46 kg	36,99	38,14	40,02	.	.
Kaffee, gemahlen, Güteklasse 1a	₡/46 kg	474,54	550,14	448,83	.	.
Zement, inländisch, in Säcken	₡/42,5 kg	5,30	5,32	5,30	5,72	7,09

1) 1981: Dezember D, 1982: Februar D. - 2) 1. Hj D.

a) Voranschlag 1981: 1 581,5 Mill. ₡ Ausgaben. - b) Vorläufige Angabe. - c) April D.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981 ¹⁾
Preisindex für die						
Lebenshaltung D Dez. 1978 = 100		83	94	109	128	143
Ernährung Dez. 1978 = 100		86	95	109	130	149
Bekleidung (einschl. damit verbundener Dienstleistungen) Dez. 1978 = 100		88	95	109	124	145
Wohnung Dez. 1978 = 100		73	89	108	127	137
Verschiedenes Dez. 1978 = 100		82	95	108	122	131
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in San Salvador (Städt. Agglomeration)						
Rindfleisch						
Vorderrippenstück	¢/Libra ²⁾	4,06	4,45	5,33	5,42	5,68
Leber	¢/Libra	2,39	2,57	2,84	3,26	3,70
Schweinefleisch, Kotelett ..	¢/Libra	2,46	2,54	3,04	3,56	3,99
Huhn, lebend	¢/St	8,62	8,67	11,25	12,53	16,23
Fisch, frisch	¢/Libra	0,71	1,01	1,64	1,92	2,22
Eier	¢/St	0,15	0,15	0,15	0,19	0,23
Milch, pasteurisiert, in Flaschen	¢/l	0,93	1,03	1,12	1,21	1,43
Butter	¢/Libra	4,90	5,72	5,75	5,80	6,58
Schweineschmalz	¢/Libra	1,61	1,62	2,04	3,03	3,22
Brot, französisch	¢/Libra	1,02	1,12	1,20	1,15	1,52
Reis, Güteklasse 1a	¢/Libra	0,69	0,75	0,77	0,77	0,80
Maistortillas	¢/Libra	0,30	0,38	0,40	0,40	0,38
Bohnen, rot	¢/Libra	0,71	0,80	0,68	1,18	1,18
Kartoffeln, Güteklasse 1a ..	¢/Libra	0,41	0,36	0,38	0,51	0,53
Tomaten	¢/Libra	0,52	0,76	0,84	0,78	0,57
Zwiebeln	¢/Libra	0,47	0,79	1,14	0,84	0,63
Knoblauch	¢/Libra	1,30	1,60	1,78	2,29	2,26
Apfelsinen	¢/St	0,13	0,11	0,13	0,19	0,17
Kochbananen	¢/St	0,19	0,20	0,34	0,20	0,21
Zucker, raffiniert	¢/Libra	0,40	0,41	0,50	0,52	0,51
Bienenhonig	¢/Flasche	2,98	3,14	3,62	4,16	4,15
Schokolade, in Tafeln	¢/Libra	2,97	3,57	3,81	3,48	.
Kaffee, gemahlen, Güteklasse 2a	¢/Libra	4,07	4,63	3,81	3,51	3,55
Bier, in Flaschen	¢/0,31 l	0,50	0,50	0,65	0,80	0,85
Zigaretten	¢/Päckchen	0,60	0,61	0,70	0,85	0,90
Leuchtöl	¢/Flasche	0,33	0,33	0,41	0,59	0,76
Waschseife	¢/St	0,55	0,54	.	0,64	1,29
Stearinkerzen	¢/Libra	1,29	1,33	1,91	3,32	2,59
Streichhölzer	¢/Schachtel	0,10	0,10	0,14	0,15	0,15

1978		1979		1980	
Wochen-	Stunden-	Wochen-	Stunden-	Wochen-	Stunden-
verdienste					
Dezember					
¢					
77,85	1,73	87,69	1,98	124,04	2,77
63,24	1,41	75,00	1,66	104,04	2,31
88,66	1,91	85,58	1,93	131,60	2,98
52,55	1,19	75,71	1,69	88,44	2,00
77,17	1,71	84,29	1,91	120,31	2,70
69,74	1,53	77,01	1,68	100,80	2,21
85,74	1,95	102,96	2,34	110,00	2,50
46,08	1,05	68,20	1,55	.	.
71,04	1,60	93,47	2,12	129,95	2,90
57,36	1,30	81,51	1,78	87,82	1,99

1) 1. Hj D. - 2) 1 Libra = 460 g. - 3) Am 30. Juni 1981 betrug der gesetzliche Mindesttagelohn in der Landwirtschaft 5,20 ¢ für Männer über 16 Jahre und 4,60 ¢ für Frauen und Jugendliche unter 16 Jahren.

Gegenstand der Nachweisung	1978		1979		1980	
	Wochen-	Stunden-	Wochen-	Stunden-	Wochen-	Stunden-
	verdienste					
	Dezember					
	₡					
Chemische Industrie männl.	76,59	1,74	86,28	1,89	121,87	2,71
weibl.	56,03	1,27	73,25	1,63	99,21	2,23
Verarbeitung von						
Steinen und Erden männl.	66,61	1,50	79,66	1,81	126,27	2,83
Eisen- und Metallerzeugung						
männl.	79,92	1,78	81,02	1,84	100,10	2,26
EBM-Waren-Industrie,						
Maschinenbau und Aus-						
rüstungen männl.	71,96	1,63	102,52	2,33	126,86	2,62
weibl.	64,99	1,47	71,28	1,62	.	.
Sonstiges Verarbeitendes						
Gewerbe männl.	60,51	1,37	74,02	1,65	95,57	2,15
weibl.	41,55	0,94	59,55	1,35	78,76	1,79
	1978		1979		1981	
	Oktober					
	₡					
Durchschnittliche Stundenlohn-						
sätze erwachsener Arbeiter						
nach ausgewählten Berufen						
in San Salvador						
Elektroinstallateure im						
Außendienst (Energie-						
wirtschaft)	4,14		2,74		3,00	
Bäcker	1,54		1,30		1,92	
Textilspinner männl.	1,26		1,18		1,70	
weibl.	1,27		1,00		1,70	
Weber	1,44		1,21		1,92	
Webstuhleinrichter	1,30		1,38		2,16	
Maschinennäher (Herren-						
hemden) männl.	1,37		1,09		1,60	
weibl.	1,30		1,04		1,56	
Möbeltischler	2,25		1,94		3,00	
Möbelpolsterer	2,78		1,99		3,00	
Möbelpolierer	2,22		1,68		2,10	
Handsetzer	1,32		1,10		1,81	
Maschinensetzer	1,60		.		2,29	
Drucker	2,17		1,69		2,54	
Maschinenbuchbinder . männl.	2,24		1,33		1,85	
weibl.	1,86		1,25		2,16	
Chemiewerker (Mischer)	1,99		1,54		2,50	
Maschinenbauer und -monteure	1,58		1,39		2,16	
Kraftfahrzeugmechaniker	1,82		1,25		3,13	
Ziegelmaurer	2,57		2,11		2,20	
Stahlbaumonteur	2,40		2,59		3,00	
Zementierer	1,95		1,84		2,00	
Zimmerer	2,73		2,16		2,60	
Maler	5,13		3,74		3,00	
Rohrleger und -installateure	2,84		2,27		2,40	
Elektroinstallateure						
(Baugewerbe)	1,86		1,51		2,60	
Bauhilfsarbeiter	1,37		.		1,68	
Be- und Entlader (Eisenbahn)	1,15		1,27		1,85	
Streckenarbeiter (Eisenbahn)	1,13		.		2,31	
Fahrer 1)	2,32		1,79		2,00	
Schaffner 1)	1,03		1,00		1,38	
Lastkraftwagenfahrer 2)	2,84		1,79		2,06	
Monatsgehälter der Angestell-						
ten nach ausgewählten Wirt-						
schaftszweigen und Berufen						
in San Salvador						
Chemische Industrie						
Laborant männl.	500		761		600	
weibl.	330		500		500	
Lebensmitteleinzelhandel						
Verkäufer männl.	381		487		800	
weibl.	272		286		480	
Lebensmittelgroßhandel						
Lagerverwalter männl.	391		341		595	
Stenotypist weibl.	491		511		668	
Bankgewerbe						
Kassierer männl.	480		561		794	
Maschinenbuchhalter männl.	461		709		870	
weibl.	.		464		900	

1) Im Kraftomnibus- bzw. Straßenbahnverkehr. - 2) Im Straßengüterverkehr, Lkw unter 2 t Nutzlast.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
SOZIALPRODUKT						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mill. ₤	7 167	7 692	8 619	8 577	8 464
je Einwohner	₤	1 682	1 768	1 941	1 806	1 713
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 25,6	+ 7,3	+ 12,1	- 0,5	- 1,3
je Einwohner	%	+ 21,4	+ 5,1	+ 9,8	- 7,0	- 5,1
in Preisen von 1975	Mill. ₤	4 938	5 233	5 155	4 660	4 218
je Einwohner	₤	1 159	1 203	1 161	981	854
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 6,1	+ 6,0	- 1,5	- 9,6	- 9,5
je Einwohner	%	+ 2,6	+ 3,8	- 3,5	- 15,5	- 12,9
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	%	32,5	27,4	30,0	26,6	.
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	%	1,5	1,7	1,7	1,9	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	%	0,1	0,1	0,1	0,1	.
Verarbeitendes Gewerbe	%	14,6	15,7	15,2	15,3	.
Baugewerbe	%	4,6	5,0	4,3	3,3	.
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	%	23,4	25,0	24,4	25,2	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	%	3,4	3,8	3,4	3,7	.
Übrige Bereiche	%	19,9	21,3	20,8	23,9	.
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	%	100	100	100	100	.
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mill. ₤	4 607	5 491	5 970	6 499	6 864
Staatsverbrauch	Mill. ₤	805	969	1 106	1 262	1 280
Anlageinvestitionen	Mill. ₤	1 521	1 790	1 561	1 192	1 015
Vorratsveränderung	Mill. ₤	+ 158	+ 216	+ 1	- 417	- 40
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. ₤	2 735	2 328	3 175	3 003	2 333
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. ₤	2 686	3 041	3 194	2 962	2 989
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. ₤	7 167 ^{a)}	7 692 ^{a)}	8 619	8 577	8 464
		1976	1977	1978	1979	1980
ZAHLUNGSBILANZ						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr 1)						
Ausfuhr	Mill. SZR ²⁾	645,0	833,8	678,0	947,6	744,2
Einfuhr	Mill. SZR	589,7	737,4	759,6	726,3	696,5
Saldo	Mill. SZR	+ 55,2	+ 96,4	- 81,6	+ 221,2	+ 47,6
Dienstleistungsverkehr						
Ausfuhr (Einnahmen)	Mill. SZR	134,3	130,9	126,2	172,9	150,2
Einfuhr (Ausgaben)	Mill. SZR	194,2	234,7	276,0	333,5	301,2
Saldo	Mill. SZR	- 59,9	- 103,8	- 149,8	- 160,6	- 151,0
Übertragungen (Salden)						
Private Übertragungen	Mill. SZR	+ 21,2	+ 26,0	+ 35,8	+ 34,8	+ 13,3
Staatliche Übertragungen .	Mill. SZR	+ 4,2	+ 7,9	+ 5,2	+ 5,0	+ 24,2
Saldo	Mill. SZR	+ 25,4	+ 33,9	+ 41,0	+ 39,8	+ 37,5
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	+ 20,5	+ 26,4	- 190,5	+ 100,3	- 65,8

1) Warenverkehr (fob). Abweichungen von der Außenhandelsstatistik sind auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. - 2) 1 SZR = 1976: 2,8863 ₤; 1977: 2,9188 ₤; 1978: 3,1300 ₤; 1979: 3,2300 ₤; 1980: 3,2538 ₤.

a) Einschl. einer statistischen Differenz.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Kapitalbilanz (Salden)						
Direktinvestitionen	Mill. SZR	- 11,2	- 16,0	- 18,7	+ 7,6	- 4,5
Portfolioinvestitionen	Mill. SZR	- 15,4	- 0,6	- 3,2	+ 4,3	+ 0,7
Sonstiger Kapitalverkehr						
Langfristiger Kapitalverkehr	Mill. SZR	- 37,2	- 14,3	- 110,0	- 57,2	- 82,3
Kurzfristiger Kapitalverkehr	Mill. SZR	- 10,9	- 4,9	- 139,5	+ 83,0	+ 81,8
Übrige Kapitaltransaktionen 1)	Mill. SZR	-	-	- 24,0	-	- 164,7
Ausgleichsposten zu den Währungsreserven 2)	Mill. SZR	- 0,2	+ 7,6	+ 12,3	- 4,4	- 6,7
Währungsreserven 3)	Mill. SZR	+ 73,1	+ 27,3	+ 31,8	- 99,1	- 50,6
Saldo der Kapitalbilanz	Mill. SZR	- 1,8	- 0,9	- 251,3	- 65,8	- 226,3
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	+ 22,2	+ 27,0	+ 60,3	+ 165,7	+ 160,1

1) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 2) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 3) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

ENTWICKLUNGSPLANUNG

Die Regierung hat 1962 einen, dem Staatspräsidenten direkt unterstellten, staatlichen Planungsrat (Consejo Nacional de Planificación y Coordinación Económica) gebildet, der umfassende Entwicklungsprogramme ausarbeitet und die nationale Entwicklungsplanung mit dem Programm zur Errichtung des Zentralamerikanischen Gemeinsamen Marktes koordiniert.

Die staatliche Entwicklungsplanung, deren Schwerpunkte auf dem Ausbau der Infrastruktur, des Sozialwesens und auf der Förderung der Landwirtschaft liegen, begann 1956 mit dem ersten Fünfjahresplan. Ein zweiter Fünfjahresplan (1961/65) hatte vorrangig die Intensivierung und Mechanisierung der Landwirtschaft, die Diversifizierung agrarischer Produkte sowie die Förderung der Viehzucht zum Ziel. Der Nationale Entwicklungsplan (Plan de la Nación para el Desarrollo Económico y Social) 1965 bis 1969 ist nach der Hälfte der Laufzeit abgebrochen worden.

Im Fünfjahresplan 1968 bis 1972 waren öffentliche Investitionen von 592 Mill. ₡ vorgesehen, die zu etwa je einem Drittel für den "Produktionsbereich" (Landwirtschaft, Industrie, Reiseverkehr), für den Ausbau des Verkehrswesens und der Energiewirtschaft sowie für soziale Investitionen (Erziehung, Gesund-

heitswesen, Wohnungsbau) verwendet werden sollten. Infolge des Konflikts mit Honduras wurde die Plandurchführung behindert; die öffentlichen Investitionen erreichten insgesamt nur 351,5 Mill. ₡. Für die Jahre 1970/71 wurde ein Entwicklungsprogramm mit Investitionen von 100 Mill. ₡ durchgeführt, wobei Bewässerungsvorhaben Vorrang hatten.

Der Entwicklungsplan 1973/77 sah öffentliche Investitionen von 875 Mill. ₡ vor. Die Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts sollte jährlich im Durchschnitt 6,7 % betragen (zwischen 1968 und 1972 lag sie bei 4,5 %). Die Vorhaben wurden überwiegend mit Auslandskrediten finanziert (u. a. Finanzhilfen von internationalen Fonds sowie der Vereinigten Staaten). Wichtigste Projekte waren der Ausbau der Energieversorgung (u. a. Wasserkraftwerk "Cerrón Grande" am Río Lempa), des Verkehrswesens (u. a. Bau eines neuen Flughafens) und der sozialen Einrichtungen. Im produktiven Bereich stand die Steigerung der Agrarproduktion im Vordergrund, die erhöhte Ausfuhren und bessere Versorgung des Inlandsbedarfs ermöglichen sollte. Neben den traditionellen Exportprodukten (Kaffee, Baumwolle, Zucker) wurde der Anbau neuer Produkte, u. a. zur Belieferung der einheimischen Industrie, gefördert.

Die Ziele dieses Fünfjahresplanes konnten trotz beachtlicher Fortschritte auf einigen Gebieten nicht erreicht werden; vor allem die Entwicklung im sozialen Wohnungsbau, Straßenbau und Gesundheitswesen ist hinter den Erwartungen zurückgeblieben. In den vergangenen Jahren wurden verschiedene Maßnahmen getroffen, um die Industrialisierung voranzutreiben. Bei Ilopango wurde eine Industriefreizone errichtet. Im Rahmen des Investitionsförderungsgesetzes werden Steuer- und Zollbefreiungen gewährt. Das im September 1975 erlassene Exportförderungsgesetz soll ausländischen Investoren weitere Anreize geben.

Im Entwicklungsplan 1978/82 wurde mit einem Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts um 7,5 % jährlich gerechnet. Ein wichtiges Ziel war die Förderung der Industrie zur Importsubstitution und zu verstärkter eigener Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte. In verschiedenen Landesteilen sollen Industrieparks geschaffen werden, um der Konzentration von Betrieben in der Hauptstadt entgegenzuwirken. Mit der Errichtung der Industriezone Ajutuxtepeque, nordöstlich von San Salvador, wurde begonnen (Investitionsaufwand rd. 10 Mill. US-\$). Nach dem Ausbau der Freizone San Bartoló (Investitionen 12 Mill. US-\$) sollen 32 Industrieunternehmen mit 12 000 Arbeitsplätzen angesiedelt sein. Großprojekte sind das Wasserkraftwerk San Lorenzo (Kapazität 180 MW) sowie das geothermische Kraftwerk Ahuachapán (Kapazität 95 MW). Infolge der innenpolitischen Auseinandersetzungen ist die Ausführung der meisten Vorhaben beeinträchtigt worden. Die gegenwärtige Situation wird durch bürgerkriegsartige Unruhen gekennzeichnet. Zwischen Januar und Mai 1981 kamen bei Terroranschlägen und Kampfhandlungen zwischen Regierungstruppen sowie rechtsstehenden Vereinigungen einerseits und linksstehenden Oppositionsgruppen andererseits etwa 12 000 Menschen ums Leben.

Die wirtschaftliche Entwicklung wurde durch die innenpolitischen Unruhen stark beeinträchtigt. Das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes betrug 1979 12,1 %, ging 1980 auf - 0,5 % zurück und betrug 1981 - 1,3 %. Die Regierung hat seit Anfang 1980 aufgrund der schlechten Wirtschaftslage einige Reformen eingeleitet bzw. angekündigt. Durch Streiks und Betriebsbesetzungen war die Produktivität vieler Unternehmen stark eingeschränkt, einige in- und ausländische Firmen haben

ihre Betriebe geschlossen, der Kapitalabfluß in das Ausland verstärkte sich. Durch ein Gesetz vom Januar 1980 wurde der Kaffee-Export verstaatlicht; Ausfuhr und Vertrieb im Ausland werden künftig vom Instituto Nacional del Café durchgeführt. Die Verstaatlichung der Banken erfolgte im März 1980. Mit dieser Maßnahme sollte erreicht werden, daß das Sparaufkommen in erster Linie für Investitionen in Produktionsbereiche sowie für die Kreditvergabe an kleine und mittlere Betriebe verwendet wird. Anfang März 1981 wurde eine Agrarreform eingeleitet, die in mehreren Stufen durchgesetzt werden soll. Im Rahmen der ersten Stufe sind 263 Plantagen, hauptsächlich Baumwoll- und Zuckerplantagen, mit mehr als 500 ha Fläche enteignet und auf 244 Genossenschaften mit rund 386 000 Mitgliedern aufgeteilt werden. Diese Reformmaßnahmen sind Teil des Sozialprogramms der Regierung, durch das die Opposition beschwichtigt und vom Reformwillen der Regierung überzeugt werden soll. Ein spezielles Kreditprogramm für die Landwirtschaft und die Agroindustrie zur Steigerung der Erzeugung von Getreide, Gemüse, Fleisch und Milch wird von der Interamerikanischen Entwicklungsbank/BID mit einem Darlehen von 16,5 Mill. US-\$ unterstützt.

Hauptziele des Mitte 1980 beschlossenen wirtschaftlichen Notstandsplanes war die Belebung der Wirtschaft und die Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen. Von den Gesamtaufwendungen von 952 Mill. US-\$ sollten u.a. 286 Mill. US-\$ für Agrarkredite, 390 Mill. US-\$ für die Industrieförderung und 121 Mill. US-\$ für den Wohnungsbau bereitgestellt werden. Der Notstandsplan für die Jahre 1981/83 ist auf eine Steigerung der wirtschaftlichen Wachstumsrate ausgerichtet, wobei für 1982 Investitionen von 320 Mill. US-\$ vorgesehen waren. Für 1983 ist ein Investitionsvolumen von 360 Mill. US-\$ geplant. Aufgrund der anhaltenden innenpolitischen Unruhen, seit der Machtübernahme der Junta im Oktober 1979 stieg die Zahl der Flüchtlinge auf 600 000, rückläufiger Einnahmen für Kaffee und Baumwolle sowie der hohen Inflationsrate wird nicht mit einer Verbesserung der wirtschaftlichen Lage gerechnet.

Für 1982 wurde ein Stabilisierungsprogramm veröffentlicht, das neben der Senkung der Inflationsrate, den Abbau der Auslandsschulden sowie die Begrenzung von Staats-

ausgaben zum Ziel hatte. Die 1981 bereits begonnenen Sanierungsmaßnahmen - u. a. Lohn- und Preisstopp sollen zusammen mit einer Verschärfung der Devisenkontrollen fortgeführt werden. Daneben sollen verstärkte Anstrengungen unternommen werden, ausländische Investoren zu Kapitalanlagen zu veranlassen. Im Mai 1982 wurde ein Teil des Agrarreformprogramms für die Dauer einer Ernteperiode außer Kraft gesetzt. Es handelt sich dabei um das Recht der Landpächter, rd. 7 ha des von ihnen bewirtschafteten Landes zu beanspruchen. Aufgrund dieses

Schrittes wurde die amerikanische Auslandshilfe um 50 % auf 113,1 Mill. US-\$ gekürzt. Der Internationale Währungsfonds/IMF stellte im Juli 1982 einen Kredit von 34 Mill. US-\$ zur Deckung von Exportausfällen vor allem bei Kaffee und Baumwolle zur Verfügung. Im Vordergrund der wirtschaftlichen Bemühungen der Regierung um eine Verbesserung des Energiesektors, steht die Verringerung der Abhängigkeit vom Erdöl, wobei die heimische Erdwärme und die Wasserkraft genutzt werden soll.

ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1981		Mill. DM
		55,2
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾		Mill. DM
		45,1
a) Zuschüsse (nicht rückzahlbar)		36,3
b) Kredite und sonst. Kapitaleleistungen		8,7
darunter:		
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA)		Mill. DM
insgesamt 1950 bis 1981		43,1
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.		35,9
b) Sonstige Zuschüsse (z. B. Humanitäre Hilfe)		0,4
c) Finanzielle Zusammenarbeit		6,7
2. Leistungen der privaten Wirtschaft insgesamt		Mill. DM
		10,1
a) Kredite und Direktinvestitionen		8,3
b) Öffentl. garantierte Exportkredite (Netto-Zuwachs)		1,8
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder ²⁾		Mill. US-\$
insgesamt 1960 bis 1980		298,66
darunter:		
Vereinigte Staaten		Mill. US-\$
Japan		223,25
Bundesrepublik Deutschland		26,75
		15,68
		= 89,0 %
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen		Mill. US-\$
insgesamt 1960 bis 1980		335,16
darunter:		
Inter-American Development Bank		Mill. US-\$
Weltbank		149,05
International Monetary Fund		68,51
		47,00
		= 78,9 %
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit		
der Bundesrepublik Deutschland		
Bau von drei Landkrankenhäusern; Bewässerungsprojekte; Forstgutachten El Salvador; Freihafen-		
sachverständiger für ACAJUTLA; Fahrbare Krankenstation; Sachverständiger für die Zuckergewinn-		
ung im Jiboatal (Gutachten); Hydrologe für Landwirtschaftsministerium; Lieferung von Seismo-		
graphen; Zuschuß für Leiter des staatlichen Erdbebendienstes; Sachverständige für Pflanzen-		
bau; Geologieprojekt; Sachverständige für Baumwollschädlingsbekämpfung; Nutzung mineralischer		
Rohstoffe (Geologieanschlußprojekt); Organisationsstudie für sozialen Wohnungsbau; Pre-In-		
vestmentstudie Bewässerungsprojekt; Förderung landwirtschaftlicher Genossenschaften im		
Atiocooyo; Sozialstrukturhilfe; Gesellschaftspolitische Zusammenarbeit; Förderung entwick-		
lungswichtiger Vorhaben der Kirchen; Handelshilfe; Zuschüsse für Messebeteiligungen und ander-		
e Exportförderungsmaßnahmen; Aus- und Fortbildung von Angehörigen der Entwicklungsländer.		

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite u. sonst. Kapitaleleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuschüsse. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

WICHTIGE ENTWICKLUNGSINDIKATOREN EL SALVADORS
IM VERGLEICH MIT KENNZAHLEN AUSGEWÄHLTER AMERIKANISCHER LÄNDER*)

Land	Indikator	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen		Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
		Kalorienversorgung 1977		Lebenserwartung bei Geburt 1980	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett 1)	Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre) 2)	eingeschriebenen Schüler an der Bev. im Grundschulalter 1979 3)	Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1980	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1981	Energieverbrauch 1979 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtfuhr 5)	Pkw	Fernsprechan-schlüsse	Fernsehempfangsgeräte	Brutto-sozialprodukt 1980 zu Marktpreisen je Einwohner
		je Einwohner/Tag													
		Anzahl	% des Bedarfs													Jahre	Anzahl	%		kg SKE 4)	%	Anzahl		US-$
Argentinien	3 347	124	70	176 (71)	94 (76)	110 (78)	13 (79)	13	1 965	22 (79)	96 (75)	91 (78)	176 (79)	2 390	
Barbados .....	.	.	.	119 (76)	99 (70)	121 (78)	.	16	.	59 (78)	100 (77)	209 (78)	200 (79)	3 040
Bolivien	1 974	87	50	526 (75)	63 (76)	82 (80)	18	49	447	3 (77)	8 (78)	9 (73)	18 (79)	570	
Brasilien	2 562	111	63	245 (76)	76 (77)	88 (78)	10	37	1 018	33 (79)	62 (78)	45 (78)	126 (79)	2 050	
Chile	2 656	110	67	282 (77)	89 (70)	119	7	18	1 153	9 (78)	31 (78)	48 (77)	112 (79)	2 150	
Costa Rica	2 550	113	70	288 (77)	90 (76)	107 (80)	17	34	812	21 (79)	36 (77)	82 (78)	73 (79)	1 730	
Dominikanische Republik	2 094	102	61	351 (73)	67 (76)	96 (78)	18	56	490	9 (80)	18 (78)	28 (77)	57 (79)	1 160	
Ecuador	2 104	90	61	495 (73)	77 (76)	107	13	44	640	2 (78)	7 (75)	30 (78)	49 (79)	1 270	
El Salvador	2 051	94	63	603 (77)	62 (77)	82	27	50	338	23 (79)	10 (74)	18 (78)	62 (79)	660	
Guatemala	2 156	92	59	457 (73)	46 (73)	69 (80)	26 (79)	54	229	22 (79)	14 (78)	12 (77)	23 (78)	1 080	
Haiti	2 100	92	53	1 219 (77)	23 (71)	62 (78)	41 (79)	66	63	37 (78)	5 (77)	4 (77)	3 (79)	270	
Honduras	2 015	93	58	714 (77)	60 (76)	89	31	62	238	10 (78)	7 (76)	7 (76)	14 (79)	560	
Jamaika	2 660	118	71	257 (74)	96 (70)	99 (78)	8	20	1 326	62 (80)	56 (73)	53 (77)	77 (79)	1 040	
Kanada	3 374	127	74	114 (76)	.	102	4	5	13 164	45 (80)	410 (78)	648 (78)	466 (79)	10 130	
Kolumbien	2 364	98	63	620 (77)	81 (73)	128	28	27	914	20 (79)	18 (77)	54 (78)	76 (79)	1 180	
Kuba	2 720	118	73	242 (77)	95 (79)	112	.	23	1 358	0 (75)	8 (76)	33 (77)	114 (79)	1 410 (79)	
Martinique .....	.	.	.	93 (76)	88 (67)	.	.	15	.	14 (80)	115 (72)	141 (78)	108 (79)	4 640
Mexiko	2 654	113	65	863 (74)	81 ^{a)} (80)	124	10 (79)	35	1 535	26 (78)	45 (78)	62 (78)	108 (79)	2 090	
Nicaragua	2 446	116	56	474 (76)	90 (76)	80	23	42	446	12 (80)	20 (77)	19 (77)	50 (78)	740	
Panama	2 341	104	70	259 (77)	78 (70)	115	16 (79)	34	895	10 (79)	40 (77)	86 (77)	117 (79)	1 730	
Paraguay	2 824	119	65	694 (75)	84 (76)	85 (78)	30	49	234	11 (79)	4 (75)	17 (78)	19 (79)	1 300	
Peru	2 274	98	58	547 (77)	80 (76)	112 (78)	8	37	716	7 (77)	18 (77)	27 (78)	49 (79)	930	
Puerto Rico ....	.	.	.	252 (78)	88 (70)	105 (76)	.	3	.	.	243 (78)	169 (77)	205 (79)	3 010
Surinam .....	.	.	.	184 (75)	65 (78)	103 (78)	.	17	.	49 (75)	102 (78)	49 (78)	105 (79)	.
Trinidad und Tobago	2 694	103	72	224 (75)	92 (70)	95 (77)	3 (78)	16	4 872	5 (80)	116 (78)	67 (77)	133 (79)	4 370	
Uruguay	3 036	105	71	235 (76)	94 (76)	105	10	12	1 219	47 (79)	45 (76)	96 (78)	126 (79)	2 810	
Venezuela	2 435	102	67	429 (77)	82 (76)	110	6	17	2 944	1 (79)	93 (77)	65 (77)	127 (79)	3 630	
Vereinigte Staaten	3 576	133	74	159 (77)	99 (69)	98	3	2	11 681	64 (80)	537 (78)	770 (78)	635 (79)	11 360	

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichen hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z.B. (69) = 1969, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten-Anmerkungen wurde aus Platzgründen bewußt verzichtet.

1) Im allgemeinen Betten in öffentlichen und privaten Krankenhäusern (einschl. Spezialkliniken usw.), in einigen Ländern nur öffentliche Anstalten. - 2) Lese- und Schreibkundige. - 3) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z.T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören. - 4) Steinkohleneinheit. - 5) SITC - Pos. 5 bis 8.

a) 6 und mehr Jahre.

Quellen: Weltentwicklungsbericht 1982 (Ernährung; Gesundheitswesen; Landwirtschaft; Energie; Sozialprodukt); UN, Statistical Yearbook 1979/80 (Gesundheitswesen; Verkehr; Informationswesen); UNESCO, Statistical Yearbook 1981 (Bildungswesen; Verkehr; Informationswesen); FAO, Production Yearbook 1981 (Landwirtschaft); UNCTAD, Handbook of International Trade and Development Statistics, Supplement 1981 (Außenhandel)

Anmerkung: Abweichende Angaben in den anderen Tabellenteilen des vorliegenden Länderkurzberichts basieren auf Daten hier nicht aufgeführter, z.B. nationaler, Quellen.

QUELLENHINWEIS^{*)}

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
República de El Salvador, C.A., Ministerio de Economía, Dirección General de Estadística y Censos, San Salvador	Anuario estadístico 1979
	Boletín estadístico
	El Salvador en Cifras 1979
El Salvador, C.A., Ministerio de Trabajo y Previsión Social, Departamento de Planificación, San Salvador	Estadísticas del trabajo 1980
—, Ministerio de Planificación y Coordinación del Desarrollo Económico y Social, San Salvador	Indicadores Económicos y Sociales

^{*)} Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 15.1.1983

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben:

INTERNATIONALE MONATSAZAHLEN (Kennziffer: 5100000)

Erscheinungsfolge monatlich – Umfang 60 Seiten – Format DIN A 4 – DM 8,10

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang 50 bis 180 Seiten – Format DIN A 4
Angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes:

Kenn- ziffer	1 Europa	DM	Kenn- ziffer	2 Afrika	DM	Kenn- ziffer	3 Amerika	DM	Kenn- ziffer	4 Asien	DM	Kenn- ziffer	Australien, 5 Ozeanien und übrige Länder	DM
5201000	Bulgarien 1978	12,40	5202100	Ägypten 1977 ¹⁾	11,80	5203100	Chile 1970 ¹⁾	11,-	5204100	Birma 1972	9,-	5205000	Länder im	
5201100	Jugoslawien 1974 ¹⁾	11,-	5202100	Äthiopien 1972	11,-				5204100	Ceylon 1972	9,-		COMECON 1971 ¹⁾	11,-
5201000	Polen 1973 ¹⁾	11,-	5202100	Algerien 1975 ¹⁾	10,-				5204100	China (Taiwan) 1970 ¹⁾	9,-			
5201000	Rumänien 1974	10,-	5202100	Gabun 1979	10,40				5204000	China, Volksrep. 1979 ¹⁾	10,40			
5201000	Sowjetunion 1982	10,40	5202100	Ghana 1972 ¹⁾	9,-				5204100	Indien 1971 ¹⁾	11,-			
5201000	Tschechoslowakei 1975 ¹⁾	11,-	5202100	Kamerun 1982	14,20				5204100	Indonesien 1974 ¹⁾	10,-			
5201100	Türkei 1972	11,-	5202100	Kenia 1982	16,80				5204100	Korea, Sud 1975 ¹⁾	10,-			
5201000	Ungarn 1982	11,80	5202100	Liberia 1973	9,-				5204000	Korea, Dem. Volksrep. 1977	8,80			
			5202100	Libyen 1977	10,70				5204100	Pakistan 1974 ¹⁾	9,-			
			5202100	Madagaskar 1973	9,-				5204100	Philippinen 1981	15,80			
			5202100	Marokko 1975 ¹⁾	10,-				5204100	Thailand 1982	14,20			
			5202100	Nigeria 1977 ¹⁾	10,70									
			5202000	Ostafrikanische Gemeinschaft 1971 ¹⁾	11,-									
			5202100	Sambia 1979	12,80									
			5202100	Sudan 1978 ¹⁾	9,-									
			5202100	Togo 1978	11,20									
			5202100	Tunesien 1976 ¹⁾	10,-									
			5202100	Zaire 1978	12,40									

LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte (ein Jahrgang 48 Berichte) – Umfang je Heft ca. 30 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1974 bis 1976 = DM 3,-; 1977 = DM 3,20; 1978 = DM 3,40; 1979 = DM 3,50; 1980 = DM 3,60; 1981 = DM 4,80; 1982 = DM 5,10; 1983 = DM 5,40.

Für die nachstehend genannten Länder ist jeweils das Erscheinungsjahr des letzten Berichts angegeben:

5301000 Albanien 1983	5302100 Ägypten 1982	5303100 Argentinien 1982	5304100 Afghanistan 1979 ¹⁾	5305000 Australien 1980 ¹⁾
5301000 Belgien 1971 ¹⁾	5302100 Äquatorialguinea 1980	5303100 Bahamas 1974 ¹⁾	5304100 Bahrain 1981	5305100 Fidachi 1972 ¹⁾
5301000 Bulgarien 1981	5302100 Äthiopien 1982 ¹⁾	5303100 Barbados 1973 ¹⁾	5304100 Bangladesch 1981	5305000 Neuseeland 1975 ¹⁾
5301000 Dänemark 1974 ¹⁾	5302100 Algerien 1982	5303100 Belize 1979	5304100 Birma 1979	5305100 Papua-Neuguinea 1982
5301000 Finnland 1975 ¹⁾	5302100 Angola 1977 ¹⁾	5303100 Bolivien 1982	5304100 Brunei 1976	5305100 Pazifische Staaten 1983
5301000 Frankreich 1976 ¹⁾	5302100 Benin 1981	5303100 Brasilien 1982 ¹⁾	5304100 China (Taiwan) 1981	
5301100 Griechenland 1981 ¹⁾	5302100 Botswana 1982	5303100 Chile 1982	5304000 China, Volksrep. 1983	
5301000 Großbritannien und Nordirland 1976 ¹⁾	5302100 Burundi 1982	5303100 Costa Rica 1980	5304100 Hongkong 1981	
5301000 Irland 1975 ¹⁾	5302100 Elfenbeinküste 1982	5303100 Dominikanische Rep. 1982	5304100 Indien 1982	
5301000 Island 1971 ¹⁾	5302100 Gabun 1980	5303100 Ecuador 1982	5304100 Indonesien 1982	
5301000 Italien 1976 ¹⁾	5302100 Gambia 1981	5303100 El Salvador 1983	5304100 Irak 1982	
5301000 Jugoslawien 1980	5302100 Ghana 1980 ¹⁾	5303100 Guatemala 1981	5304100 Iran 1980	
5301000 Liechtenstein 1975	5302100 Guinea 1981	5303100 Guyana, Franz.- 1977	5304100 Israel 1981	
5301000 Luxemburg 1971 ¹⁾	5302100 Kamerun 1977 ¹⁾	5303100 Guyana 1973 ¹⁾	5304000 Japan 1982	
5301000 Malta 1976 ¹⁾	5302100 Kenia 1981	5303100 Haiti 1981	5304100 Jemen, Arab. Rep. 1982	
5301000 Niederlande 1974 ¹⁾	5302100 Komoren 1980	5303100 Honduras 1981	5304100 Jemen, Dem. Volksrep. 1980	
5301000 Norwegen 1974 ¹⁾	5302100 Kongo 1981	5303100 Jamaika 1982	5304100 Jordanien 1982	
5301000 Österreich 1975 ¹⁾	5302100 Lesotho 1983	5303000 Kanada 1974 ¹⁾	5304100 Katar 1981	
5301000 Polen 1982	5302100 Liberia 1980	5303100 Karibische Staaten 1982	5304100 Khmer-Rep. 1974 ¹⁾	
5301000 Portugal 1980	5302100 Libyen 1982	5303100 Kolumbien 1980 ¹⁾	5304000 Korea, Dem. Volksrep. 1982	
5301000 Rumänien 1980 ¹⁾	5302100 Madagaskar 1982	5303000 Kuba 1982	5304100 Korea, Republik 1980	
5301000 Schweden 1972 ¹⁾	5302100 Malawi 1982	5303100 Mexiko 1979 ¹⁾	5304100 Kuwait 1980	
5301000 Schweiz 1975 ¹⁾	5302100 Mali 1981	5303100 Nicaragua 1982	5304100 Laos 1971 ¹⁾	
5301000 Sowjetunion 1981	5302100 Marokko 1982 ¹⁾	5303100 Panama 1982	5304100 Libanon 1975 ¹⁾	
5301100 Spanien 1982	5302100 Mauritania 1983	5303100 Paraguay 1981	5304100 Malaysia 1982	
5301000 Tschechoslowakei 1982	5302100 Mauritius 1981	5303100 Peru 1982	5304000 Mongolei 1981	
5301100 Türkei 1980 ¹⁾	5302100 Mosambik 1981	5303100 Surinam 1982	5304100 Nepal 1982	
5301000 Ungarn 1981	5302100 Namibia 1978 ¹⁾	5303100 Trinidad und Tobago 1978	5304100 Oman 1981	
	5302100 Niger 1980 ¹⁾	5303100 Uruguay 1980	5304100 Pakistan 1981	
	5302100 Nigeria 1981 ¹⁾	5303100 Venezuela 1981	5304100 Philippinen 1982	
	5302100 Obervolta 1982	5303000 Vereinigte Staaten 1976 ¹⁾	5304100 Saudi-Arabien 1982	
	5302100 Ruanda 1980 ¹⁾		5304100 Singapur 1980 ⁴⁾	
	5302100 Sambia 1981 ⁴⁾		5304100 Sri Lanka 1982	
	5302100 Senegal 1980		5304100 Syrien 1982	
	5302100 Seschellen 1980		5304100 Thailand 1979 ¹⁾	
	5302100 Sierra Leone 1982		5304100 Vereinigte Arabische Emirate 1981	
	5302100 Simbabwe 1982		5304000 Vietnam 1979 ¹⁾	
	5302100 Somalia 1982		5304100 Zypern 1981	
	5302100 Sudan 1982			
	5302000 Südafrika 1981			
	5302100 Swasiland 1983			
	5302100 Tansania 1982			
	5302100 Togo 1982			
	5302100 Tschad 1981			
	5302100 Tunesien 1982			
	5302100 Uganda 1980 ¹⁾			
	5302100 Zaire 1982			
	5302100 Zentralafrikanische Republik 1981			

¹⁾ Vergriffen

FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK*)

Reihe 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland

Reihe 2: Produzierendes Gewerbe im Ausland

Reihe 3: Außenhandel des Auslandes

Reihe 4: Löhne und Gehälter im Ausland

Reihe 5: Preise und Preisindizes im Ausland

*) Die einzelnen Reihen sind z.T. nach weiteren Untertiteln gegliedert.